Nr. 110. — 1903.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 ℳ, auf den deutschen Postanstalten 1 ℳ 10 ₰; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Stettiner Zeitung.

Die[n]stag, 12. Mai.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die Balkanunruhen

scheinen ihrem Ende entgegen zu gehen. In Salonichi und Monastir ist völlige Ruhe eingekehrt. Auch die Banden haben sich bis jetzt Reserve auferlegt. In Sofia veranstalteten die macedonischen Landsmannsvereine gestern früh ein Requiem für die in Salonichi unschuldig hingerichteten Macedonier. Die Gerüchte von Christenniedermetzelungen in Tetovo und Dynamitfunden in Ueskäb werden amtlich als erfunden bezeichnet. Ebenso sind die Meldungen von der Hissung österreichischer Flaggen in einigen Grenzorten Altserbiens vollständig unbegründet. — Das Mitglied der obersten türkischen Militärkommission Haidar Pascha, der im Kriege gegen Griechenland eine Division befehligt hatte, ist zum Wali von Skutari ernannt worden. Nach Angaben der Pforte haben sich im Monastir keine weiteren bedeutsamen Ereignisse zugetragen. Wie ferner die Pforte mitteilt, ist in einem Kampfe mit einer Bande bei Karaferia im Vilajet Salonichi der Bandenchef Tontscheff getötet worden. — Die Nachricht des „Temps“, daß die Albanesen in einem Grenzorte die österreichische Flagge gehißt, sowie die Zeitungsnachrichten, daß Mohamedaner in Novibazar Serben ermordet hätten, sind falsch. — Wie die römische „Agenzia Stefani“ meldet, ist der erste Botschaftsrat an der Botschaft in Berlin, Marquis Imperiali, zum diplomatischen Agenten in Sofia und italienischen Generalkonsul für Bulgarien ernannt worden.

Die deutsche Handelsflotte.

Das Kaiserliche Statistische Amt hat soeben ein Tabellenwerk über den Bestand der deutschen Seeschiffe am 1. Januar 1902 veröffentlicht. Nach dieser neuesten Zählung besteht die gesamte deutsche Kauffahrteiflotte, ausschließlich der Schiffe unter 50 Kubikmeter oder 17,65 Reg.-Tons, aus 3959 Schiffen mit 3 080 548 Reg.-Tons Brutto-Raumgehalt und 53 946 Mann Besatzung. Dem Raumgehalt nach entfallen hiervon mehr als dreiviertel der ganzen deutschen Handelsflotte auf die Dampfschiffe, während in den Rest sich Segelschiffe, etwa im Verhältnis wie 7 : 1 teilen. Der Anzahl nach ist das Verhältnis dagegen fast umgekehrt; nur etwas über eindrittel aller sind Dampfschiffe. Im Vorjahre war das Verhältnis des Raumgehalts der Segelschiffe zu dem der Schleppschiffe noch 8 : 1; vor zwei Jahren sogar 11 : 1; seitdem haben die Schleppschiffe in jedem Jahre annähernd doppelt so viel an Raum gewonnen als die Segelschiffe verloren haben. Der bei weitem größte Teil der deutschen Seehandelsflotte gehört den beiden Hansestädten Hamburg und Bremen. Ueber 82 Prozent der ganzen Tonnage kommt auf die beiden Seestädte, davon 1 607 059 Reg.-Tons oder 52 Prozent auf Hamburg und 918 605 Reg.-Tons oder 30 Prozent auf Bremen. Der Anteil Hamburgs an der Dampferflotte allein ist sogar noch größer, er beträgt 1 347 824 Reg.-Tons oder 55 Prozent, derjenige Bremens 699 083 Reg.-Tons oder 29 Prozent. Neben diesen beiden großen Seestädten kommen, allerdings in weitem Abstand, eigentlich nur noch Flensburg mit 4 Prozent, Stettin mit 3 Prozent und Kiel mit 2 Prozent Anteil an der deutschen Dampfertonnage in Betracht. Dann folgen Geestemünde, Danzig und Lübeck mit 1 Proz., während Schleswig und Oldenburg schon weit unter 1 Prozent bleiben. Auch bei der Seglerflotte stehen Hamburg und Bremen durchaus an erster Stelle, doch ist hier das Uebergewicht Hamburgs nicht so bedeutend wie bei den Dampfern. Hamburg besitzt 40 Prozent, Bremen dagegen 32 Prozent der gesamten Segelschiffstonnage. Daneben sind in erster Linie nur noch die oldenburgischen Weserhäfen Elsfleth und Brake mit einem Anteil von 6 Prozent und 4 Prozent, sowie Rostock und Emden mit 2 Prozent von Bedeutung. Geestemünde, Barth, Stralsund und Papenburg bleiben schon unter 1 Proz. Die Seglerflotte ist bekanntlich ständig in Abnahme begriffen; zugenommen hat sie nur in Bremen, Geestemünde und Emden gegen das Vorjahr. Die Seeschleppschiffahrt beschränkt sich fast ausschließlich auf Hamburg und Bremen, und zwar steht hier Bremen an erster Stelle mit 50 Prozent. Der Anteil Hamburgs beträgt nur 43 Prozent. Die Seeleichterflotte Hamburgs hat erst in den letzten Jahren einen merklichen Zuwachs erfahren. Was die Größe der Schiffe anbetrifft, so kommen für die großen Seeschiffe auch wieder nur Hamburg und Bremen in Betracht. Obwohl Bremen in den größten Dampfern gegenüber nicht zurücksteht — beide Seestädte besitzen je 11 Dampfer mit mehr als 10 000 Registertons —, hat Hamburg doch durchschnittlich um ca. 20 Prozent größere Dampfschiffe. Bremen hat dagegen eine verhältnismäßig stärkere Besatzung, da es mehr Passagierdampfer besitzt. Umgekehrt ist das Verhältnis bei den Seglern. Hamburg hat zweieinhalbmal soviel Segelschiffe als Bremen, doch sind die Segelschiffe Bremens durchschnittlich doppelt so groß als die Hamburgs. Im Alter seiner Dampferflotte scheint Bremen günstiger dazustehen als Hamburg. Während dort sieben Jahre ungefähr die mittlere Altersgrenze bildet — die größere Hälfte der Schiffe hat ein Alter unter sieben Jahren —, sind in Hamburg 60 Prozent der Dampfer sieben und mehr Jahre alt. Bei den Segelschiffen halten sich die Altersklassen unter und über 15 Jahren in beiden Städten fast genau das Gleichgewicht. Das Hauptmaterial ist bei den großen Dampferflotten Hamburgs und Bremens natürlich in überwiegendem Maße Stahl. In Hamburg sind 76 Prozent, in Bremen sogar 80 Prozent der Dampfschiffe aus Stahl erbaut; der Rest bis auf drei kleine hölzerne Dampfer, von denen zwei Hamburg gehören, besteht aus Eisen. In den weniger bedeutenden Seehä[fen], namentlich im Ostseegebiet, überwog [illegible] zum vorigen Jahre noch das Eisen a[ls Hau]ptmaterial. Jetzt besteht auch dort die [illegible] Hälfte aus Stahl. Dampfschiffe, deren Hauptmaterial ganz oder teilweise aus Holz besteht, gibt es in der ganzen deutschen Handelsflotte überhaupt nur noch 8. Im Vorjahre waren es neun, vor zwei Jahren noch elf. Bei den Segelschiffen herrscht dagegen durchaus das Holz als als Baumaterial vor, 78 Prozent aller sind aus Holz erbaut. Im Ostseegebiet kommen fast allein hölzerne Segelschiffe vor, und auch im Nordseegebiet sind noch nicht ganz 25 Prozent aus Eisen oder Stahl. Auffallend ist in dieser Beziehung das Verhältnis von Hamburg und Bremen. Während auch in Hamburg die hölzernen Segelschiffe vorherrschen — noch nicht ganz 45 Proz. sind von Eisen oder Stahl —, sind in Bremen dreiviertel aller Segelschiffe ganz von Stahl oder Eisen, und von diesen die größere Mehrzahl sogar aus Stahl erbaut. Die Schleppschiffe sind mit ganz geringen Ausnahmen aus Stahl oder Eisen erbaut, und zwar zu zwei Dritteln aus Stahl. Chronometer führen im ganzen noch nicht der dritte Teil aller Segelschiffe, zwar 59 Prozent der Dampfer, doch nur 15 Prozent der Segler. Zwei Chronometer hatten 11 Prozent aller Dampfer und 4 Proz. aller Segelschiffe. Ein oldenburgisches Segelschiff und nur ein Dampfer hatten 3 Chronometer an Bord. Im letzten Jahrzehnt hat die deutsche Handelsflotte an Raumgehalt um mehr als die Hälfte zugenommen, während die Zahl der Schiffe nur um etwas über 8 Proz. gestiegen ist. Für das Nordseegebiet beträgt die Zunahme sogar dreiviertel des früheren Raumgehalts, während das Ostseegebiet eine Abnahme von fast 20 Prozent aufweist. Die ganze Zunahme kommt auf die Dampferflotte, die sich, im ganzen genommen, seit zehn Jahren mehr als verdoppelt hat. Auch hier ist die Zunahme für das Nordseegebiet allein noch bedeutend größer, sie beträgt beinahe 150 Prozent, während das Ostseegebiet nur um etwas über die Hälfte an Dampferraum gewonnen hat. Die Seglerflotte ist dagegen in der Abnahme begriffen. Im Ostseegebiet ist der Raumgehalt um 86 Prozent zurückgegangen, die Zahl der Segelschiffe um 444, d. i. mehr als die Hälfte. Im Nordseegebiet zeigt sich dagegen eine geringe Zunahme. Die Schleppschiffe haben ihren Raumgehalt in den letzten zehn Jahren vervierfacht.

Aus dem Reiche.

Zum Stapellauf des Linienschiffes „J“ auf der Schichauwerft in Danzig, der am 26. Mai stattfindet, treffen voraussichtlich der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich ein. Ein Besuch des Kaisers bei dem Offizierkorps der Leibhusarenbrigade in Langfuhr steht gleichfalls für Ende Mai in Aussicht. — Reichskanzler Graf v. Bülow ließ durch den Botschafter in Paris, Fürsten Radolin, dem Prof. Brouardel seinen Dank für die Kundgebung des Büreaus zur Bekämpfung der Tuberkulose aussprechen. — Der Erbprinz von Sachsen-Meiningen soll als kommandierender General des 6. Armeekorps in dem Gen.-Lt. Herzog Albrecht von Württemberg, Kommandeur der 26. Division (1. königl. württemb.) in Stuttgart, einen Nachfolger erhalten. — Als Nachfolger des Kriegsministers v. Goßler wird uns mit ziemlicher Bestimmtheit der jüngste Generalleutnant der Armee v. Einem gen. v. Rothmaler genannt. — Für die militärischen Festlichkeiten zum ehrenden Gedächtnis Friedrichs des Großen am 28. und 29. Mai in Döberitz werden besondere Vorbereitungen getroffen: Das ganze Barackenlager wird mit reichem Festschmuck versehen. Die Feier am Vorabend der Denkmalsenthüllung, an dem der große Zapfenstreich ausgeführt wird, findet in der Zeit von 8—11 Uhr statt. Der Kaiser übernachtet im Barackenlager. In aller Frühe des 29. Mai beginnt die große Gefechtsübung des Gardekorps; soweit die Truppen nicht im Lager selbst untergebracht werden können, finden Einquartierungen, namentlich der Kavallerie, in den umliegenden Ortschaften statt. Nach beendigter Uebung wird das ganze Korps an derselben Stelle zusammengezogen, wo vor 150 Jahren Friedrich der Große seine Heerscharen um sich sammelte. — Ein Anarchisten-Kongreß soll wieder in Deutschland stattfinden und zwar am 1. und 2. Pfingstfeiertag. — Wie aus Hamburg gemeldet wird, wird die Einweihung der neuen Kuhwärder Hafenanlagen gleichzeitig mit der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals am 20. Juni in Gegenwart des Kaisers stattfinden. — In Münster beschloß der Provinziallandtag, die Regierung zu bitten, Maßnahmen zu treffen zur Ausgestaltung der Universität Münster, zunächst durch Schaffung eines anatomischen und eines physiologischen Institutes. — Neue Ortsgruppen des Bundes der Kaufleute wurden in Spremberg und Grünberg i. Schl. begründet.

Deutschland.

Berlin, 11. Mai. Wie man in Meiningen über den Rücktritt des Erbprinzen Bernhard von Sachsen-Meiningen vom Kommando des 6. Armeekorps denkt, ergibt sich aus einer Zuschrift, die der „Augsb. Abendztg.“ von dort zugeht: Die Absicht des Erbprinzen, von dem Kommando des 6. Armeekorps zurückzutreten, datiert nicht von dem letzten Monat, auch ist es in eingeweihten Kreisen kein Geheimnis, daß das Verhältnis der Erbprinzessin Charlotte zu ihrem Bruder schon seit Jahren nicht mehr so herzlich und innig ist, wie es früher tatsächlich war. Schon im vorigen Jahre war Erbprinz Bernhard nahe daran, sein Abschiedsgesuch einzureichen, die Angelegenheit fand aber, wie man sagt, durch Vermittelung des Königs Albert von Sachsen ihre Beilegung, trotzdem auf die Dauer dieses Verhältnis unhaltbar schien. Es kam am eklatantesten zum Ausdruck, als Kaiser Wilhelm im vorigen Herbst zum Jagdaufenthalte in Schlesien weilte und bei dieser Gelegenheit sein Kürassier-Regiment in Breslau auf einige Stunden besuchte. Damals fiel es allgemein auf, daß der Erbprinz und die Erbprinzessin sich wenige Tage vor Ankunft des Kaisers nach Schloß Erdmannsdorf begaben.

— Wie die „Bresl. Morgenzeitung“ erfährt, wurde der Erbprinz von Sachsen-Meiningen durch einen „blauen Brief“ zur Einreichung seines Abschiedsgesuches aufgefordert. Dieser Brief wurde, da der Erbprinz sich zu jener Zeit in Oppeln befand, vom diensttuenden Adjutanten geöffnet und dann erst an den Adressaten weiter befördert. Auf dem Bahnhof in Oppeln erhielt der Erbprinz die erste Kenntnis davon, daß er das Kommando des 6. Armeekorps niederzulegen habe.

— Der Kongreß der deutschen Gewerbevereine Oesterreichs nahm, wie aus Wien gemeldet wird, eine Resolution an, worin die Versuche der Vertreter der Landwirtschaft, die landwirtschaftlichen Zölle des neuen Zolltarifs noch weiter zu erhöhen und außerdem Zölle auf industrielle Rohstoffe einzuführen, aufs entschiedenste zurückgewiesen werden und die Erwartung ausgesprochen wird, daß dahin gewirkt werde, daß der Abschluß neuer Handelsverträge nicht schon von vornherein durch ungerechtfertigt hohe landwirtschaftliche Zölle behindert werde. Ferner wurde eine Resolution auf Schaffung einer ständigen Vereinigung der deutschen Gewerbevereine Oesterreichs zur Erreichung gemeinschaftlicher Ziele angenommen und sodann der Kongreß geschlossen.

Ausland.

In Wien kam es am Sonnabend an der dortigen Universität wiederum zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen deutsch-nationalen und katholischen Studentenverbindungen. Die Exzesse nahmen schließlich einen derartigen Umfang an, daß die Polizei einschreiten und zahlreiche Verhaftungen vornehmen mußte.

Das Brüsseler „Petit Bleu“ veröffentlicht einen Artikel über die Dreyfus-Angelegenheit. Ein Korrespondent des Blattes hatte eine Unterredung mit dem polnischen Spion Przyborowski, von dem Wessel bekanntlich erklärt hatte, daß er eine große Rolle bei den falschen Zeugenaussagen Czernouchys gespielt habe. Przyborowski erklärte, die von Wessel gemachten Aussagen seien zum größten Teil richtig. Er versicherte, daß der Hauptinspirator der Hauptmann Marechall sei. Es bestanden diesbezügliche Dokumente, welche die Wahrheit klar darlegen und diese Dokumente stelle er, Przyborowski, dem Untersuchungsrichter zur Verfügung.

In Rom empfing gestern morgen der Papst die zweite aus 800 Personen bestehende Gruppe deutscher Pilger.

In Madrid wurde am Sonnabend die Infantin Isabella, als sie vor ihrer Villa vom Pferde stieg, von dem Hinterfuß des Tieres mitten ins Gesicht geschlagen. Das Befinden derselben ist jedoch nach den Umständen befriedigend. Die königliche Familie verblieb während des abends im Palais der Infantin.

In Petersburg hält sich trotz verschiedener Dementis das Gerücht, daß der König von England Ende Juli zum Besuche des Zaren in Zarskoje-Selo eintreffen wird. Bei dieser Gelegenheit soll die Verlobung des Großfürsten-Thronfolgers mit der ältesten Tochter des Herzogs von Connaught proklamiert werden.

Wie aus Athen gemeldet wird, hat sich Prinz Andreas von Griechenland mit der Prinzessin von Battenberg verlobt.

In Tanger verlautet, daß die Regierungstruppen die Aufständischen bei Tetuan geschlagen haben.

Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Newyork: Zur Hilfe der in Kischinew notleidenden Juden werden überall umfangreiche Sammlungen veranstaltet. Mayor Low wohnte einer Wohltätigkeitsvorstellung im jüdischen Theater bei und hielt hierbei eine Ansprache über den Kontrast zwischen dem dunklen Rußland und dem freien Amerika.

In Newyork nimmt die Mehrheit der Blätter in schärfster Weise Stellung gegen die Wiederbesetzung Niutschwangs durch die Russen. Die „Tribuna“ sagt, Amerika habe ein unbestreitbares Recht auf den Genuß aller Vorrechte, die etwa in irgend einem chinesischen Hafen Rußland zu teil werden. Alles, was die Vereinigten Staaten verlangten, sei die peinliche Aufrechterhaltung dieses Rechts und mit weniger würden sie sich nicht zufrieden geben. Die „Preß“ meint, die unmittelbare Kriegsgefahr sei zwar für den Augenblick abgewendet, es lägen aber genügende Beweise dafür vor, daß Rußland die Mandschurei nur verlassen würde, wenn eine überlegene Macht es hinaustreibe.

Provinzielle Umschau.

In Stralsund stürzte der 4 Jahre alte Sohn eines Maschinenmeisters aus dem Fenster der 2 Treppen hoch belegenen elterlichen Wohnung, ohne dabei ernste Verletzungen zu erhalten. — Die Frau des Schneidermeisters Z. in Stralsund zog sich vor ca. acht Tagen eine leichte Hautverletzung an der Hand zu, anfangs wurde dieselbe nicht beachtet, aber bald schwoll die Hand an und es wurde Blutvergiftung festgestellt. Trotzdem sofort eine eingreifende Operation vorgenommen wurde, verstarb die Frau vorgestern. — In dem gegenwärtig Vorpommern bereisenden Zirkus E. Blumenfeld Wwe stürzte eine Künstlerin, welche Produktionen an der frei stehenden Leiter ausführte, von der Höhe dieser Leiter herab und zog sich eine starke Kniesehnenzerreißung zu. — In Pyritz machte der Arbeiter Karl Palte seinem Leben durch Erhängen ein vorschnelles Ende. — In der Kreissparkasse zu Labes versuchte ein Mann aus Freienwalde durch Fälschung einen um 1000 Mark höheren Betrag zu erschwindeln. Er legte ein gefälschtes Sparkassenbuch vor. In demselben war vor der Zahl „900“ eine „1“ geschrieben worden. Der Betrug wurde von den Beamten der Kasse sofort entdeckt und der Mann der Polizei übergeben. — Für den Wahlkreis Stolp-Lauenburg und für Bütow-Rummelsburg-Schlawe ist Herr von Jauta-Polczinski als polnischer Zählkandidat für die bevorstehende Reichstagswahl aufgestellt. — In Spie b. Kolberg fand der Eigentümer Reinke eine Urne, die aber zerbrochen ist und die etwa 260 alte Geldstücke unbekannter Prägung, 2 goldene Ringe, silberne viereckige Knöpfe u. a. enthielt. — Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich kürzlich in dem Julienhöfer Forsthause bei Spiegelbrück im Kr. Dramburg zugetragen. Die in der Forst beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen waren zum Mittagessen in die Stube gegangen. Der 17jährige Otto Genrich aus Julienhof nahm ein an der Wand hängendes Gewehr herab und hantierte damit umher. Auf einmal ging der im Gewehr befindliche Schuß los und drang dem 17jährigen Mädchen Holl so unglücklich in den Kopf, daß die ganze Schädeldecke zertrümmert wurde und sie

---

Dem König Schach.

Historische Novelle von Carl Cassau.

[13] (Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

„Werda?“ schallte es plötzlich.

„Potsdam!“

„Verrat, Verrat!“

„Teufel!“

Schüsse knallten. Fackeln brannten im Nu. Adelebsen an der Spitze seiner Grenadiere stürmte gegen die Panduren während Leo dieselben an der Spitze seiner Husaren von Außen abzuschneiden suchte.

Nun wurde es im Hauptquartiere sehr lebendig, während sich der Kampf immer weiter fortzog.

„Wie steht's?“ fragte des Königs Stimme.

„Wir haben sie, Majestät!“ berichtete einer der Offiziere.

Währenddem brachte der Wachtposten den mitten durch die Brust geschossenen, nur noch schwach atmenden Wallis heran.

Finster ruhte des Königs Auge auf dem Sterbenden, dessen Züge Fackeln grell beleuchteten: „Wie kamt Ihr dazu?“ herrschte ihn Friedrich an.

„Warkotsch und der Förster!“ stöhnte der Verwundete und hauchte sein Leben aus.

„Warkotsch, der Leuteschinder und der giftige Förster? Man verhafte sie sogleich!“

Ein Trupp zog ab, den Befehl auszuführen.

Unterdes erneuerte sich das Schießen im Amtshofe. Eben wollte sich die Amtmannsfamilie, welche noch lange von der Liebenswürdigkeit des „Papa Fritz“ geplaudert, zur Ruhe begeben, da hörte man das Schießen in der Ferne. Während sich nun der Amtmann hinausbegibt, nach dem Tumulte zu sehen, springt ein halbes Dutzend Panduren durchs Fenster ins Zimmer, raubt in Schnelligkeit das Zimmer aus, ergreift Elise trotz ihres Sträubens und springt mit ihr zum Fenster hinaus. Ehe die draußen stehenden Husaren nur von ihren Karabinern Gebrauch machen können, sind die Räuber auf und davon. Die Amtmännin behauptete, einen Menschen darunter gesehen zu haben, der früher schon einmal als Knecht auf dem Gutshofe sich aufgehalten habe.

Groß war natürlich Leos Bestürzung, als er bei seiner Rückkunft Elise nicht mehr fand:

„Das hat Warkotsch getan, Amtmann!“ schrie er in der ersten Bestürzung, „der Mörder, Dieb und Fälscher!“

Dabei produzierte er den Schuldschein, welchen er in der Brusttasche bei sich trug, während er Znaim zugleich das ganze verhinderte Komplott entwickelte:.

Der Amtmann und seine Frau waren erstarrt; sie schickten am frühen Morgen nach Selma, das Haus zu verlassen und zu ihnen zu kommen, erfuhren aber nun durch Kappel, wo die Frau Baronin weile. Jetzt hörte Kappel auch, was sich bei Amtmanns zugetragen. Nun erklärte er sich den Brief an die Wannert und riet Leo, eine Kutsche unter Bedeckung von Husaren abzusenden, welche die Damen holen sollte. — So geschah es, und Leo selbst wollte sich an die Spitze der Truppen stellen, wurde aber durch Zusammenberufung eines sofortigen Kriegsgerichts daran verhindert, und mußte so den Befehl einem Kameraden abtreten.

Der Edelhof wurde sofort nebst dem Forsthause unter gerichtliche Siegel gelegt; Warkotsch und der Förster hatten sich jedoch geflüchtet, und wurden daher nicht abgefaßt. Strachnitz aber wurde sofort zum Könige befohlen.

Was dort geredet wurde, hat niemand erfahren; so viel ist aber gewiß, daß Leo bald darauf zum General avancierte, während Matthias Kappel, durch dessen Wachsamkeit eigentlich alles verhindert war, reichlich mit Geld bedacht und zum königlichen Garteninspektor zu Sanssouci ernannt wurde.

Noch in derselben Nacht wurde, wie gesagt, das Kriegsgericht zusammengesetzt, welches über die Verräter das Todesurteil aussprach, gleichzeitig sollten ihre Güter für den Staat konfisziert werden. Da man der Verbrecher nicht habhaft werden konnte, wurde wenigstens ihr Bildnis an den Galgen gehängt. Außerdem verfügte der König, daß die eine Hälfte des Vermögens des v. Warkotsch der Gattin desselben, geb. v. Znaim, verbleiben, die andere aber an das durch den Entwichenen geschädigte Fräulein von Boylen fallen solle; eine Entschädigung aber von 10 000 Talern solle möglichst aus den jenseits der Grenze gelegenen Gütern des Verbrechers für d[as] genannte Fräulein gezogen werden.

Kaum aber war der mißlungene Verrat bekannt geworden, so beeilte sich die österreichische Regierung, den jetzt verstorbenen Pandurenkapitän abzuleugnen, während der General Laudon, der Höchstkommandierende der feindlichen Armee, dem Könige versicherte, daß er so einer abscheulichen Tat nicht fähig und an dem beabsichtigten Verrate vollständig unschuldig sei. Die beiden Verbrecher aber blieben verschollen.

VI.

Frieden! sei ihr erst Geläute.

Frau Selma wartete voll Unruhe auf den ihr von Matthias zugesagten Wagen, als plötzlich ein Pandurenoffizier Elise in Oppertsberg ablieferte, indem er erklärte, der Baron Warkotsch habe es so befohlen. Dann eilte er mit seinen Leuten davon. Selma nahm Elise liebevoll auf, beide aber waren froh, als der vom Amtmann gesandte Wagen unter dem Schutze preußischer Husaren ankam, so daß sie die Heimkehr antreten konnten. Unterwegs sprachen sich beide Frauen gegenseitig aus; Elise erfuhr jetzt erst, welches Schicksal ihr gedroht. Selma und Elise wurden intime Freundinnen.

Leo war es vergönnt, noch vor dem Abende dieses ereignisvollen Tages die geliebte Braut wieder an's Herz zu schließen; Selma aber wollte ihr Herz nicht an einen Mann hängen, der sich mit so vielen Verbrechen besudelt. Warkotsch, so hieß es, wäre erschossen worden und Selma atmete auf, als sie sich von den Fesseln des Verbrechers frei fühlte. Sie hat während des Restes der Lagerzeit Leos Freund, Rudolf von Adelebsen, kennen gelernt, und es ist wohl möglich, daß nach dem Friedensschlusse in Woiselwitz auf dem Amtshofe eine lustige Doppelhochzeit stattfindet.

Und der Friede kam.

Friedrichs Feldherrntalent überwand selbst die Ausdauer seiner Feinde, und gekrönt mit dem Lorbeer des Genies konnte er sich endlich in Sanssouci zur Ruhe setzen, als die Glocken den Frieden von Hubertsburg einläuteten.

In den gnädigsten Ausdrücken beglückwünschte dann Seine Majestät die beiden Brautpaare auf dem Amtshofe zu Woiselwitz, als die Doppelhochzeit im Frühjahre 1764 lustig gefeiert wurde. Zugleich enthielt das königliche Handschreiben für Rudolf v. Adelebsen, welcher von nun an der Bewirtschaftung seiner Güter leben wollte, unter Beilegung des Generalstitels die Entlassung aus dem königlichen Dienste, Leo von Strachnitz aber wurde zum Stadtkommandant von Breslau ernannt, welchem Amte er noch lange Jahre an der Seite seiner Elise vorstand.

Im Armenspital zu Breslau lag ein Kranker, der sich unaufhörlich unruhig umherwälzte; es war ein Säufer, der am Delirium zu leiden schien. Wiederholt hatte er den Arzt gebeten, zu veranlassen, daß er den Stadtkommandeur sprechen könne, bis sich endlich der Mediziner erweichen ließ und einen Zettel an Leo mitnahm, der nichts als das Wort Warkotsch enthielt.

Als der Doktor diesen dem General überreichte, erblaßte derselbe. War es jetzt nicht seine Pflicht, den in die Acht erklärten Königsmörder und Verräter aburteilen zu lassen? — Er schwankte lange. Endlich rief er den Arzt zu sich:

„Wie lange hat der Spitalkranke, der Ihnen den Zettel gab, noch zu leben, Doktor?“

„Keine Woche mehr, Exzellenz; er leidet an Tuberkulose!“

„Dann geben Sie ihm alles, — verstehen Sie? — was er wünscht; sagen Sie ihm aber, ihn zu sehen, hätte ich mich geweigert!“

Nach acht Tagen brachte man den ehemaligen Baron Warkotsch auf den Spittelkirchhof, wo er unbekannt an abgelegenem Orte beigesetzt wurde. So rächt sich alle Schuld auf Erden.

Es ist Herbst geworden; man schreibt bereits 1786.

Im Garten von Sanssouci fallen schon die Blätter ab, nur die hohen Taxushecken stehen noch dunkelgrün da, um den weißen Marmorbildsäulen einen hübschen Hintergrund zu geben.

Ueber die Terrasse kommt ein hoher, graubärtiger General daher, gestützt auf den Arm eines älteren Mannes in der Uniform eines königlichen Garteninspektors:

„Hier wollte er ruhen, aber Seine Majestät Friedrich Wilhelm II., hielten diesen Platz nicht für würdig genug, so wurde der Sarg in die Gruft der Garnisonkirche zu Potsdam gebracht.“

„Saht Ihr ihn öfter, Kappel?“

„Jeden Tag, Exzellenz! Noch Anfang August saß er hier im Lehnstuhle und ließ sich von der Sonne bescheinen. „Bald werde ich ihr näher sein!“ redete er mich lächelnd an, als ich ehrfurchtsvoll grüßend vorbei wollte. Dann meinte er: „Geht's Ihm gut, Kappel? Was macht die Familie?“

„Ich vergaß sogar, darnach zu fragen, Kappel, entschuldigt!“

„Alles wohl, Exzellenz; beide Jungen machen sich vortrefflich und stehen zum Premierleutnant!“

„Viel Glück, Kappel!“

„Danke! Und mit den Ihrigen, Exzellenz, wie sieht's da aus?“

„Bin zufrieden! Mein Rittmeister will gern nach der Residenz; daher bin ich auf dem Wege zu seiner Majestät. Der Hauptmann dagegen gefällt sich in Köln sehr gut!“

„Und, Exzellenz, daß ich's nicht vergesse, was macht der alte Herr von Znaim?“

„Wir haben ihn schon vor drei Jahren begraben, Kappel; seitdem wohnt die Frau Amtmännin bei Herrn und Frau von Adelebsen in Strehlen; denn mein Freund Adelebsen hat ja Selma geheiratet!“

„Hat Frau Selma ihren Gram vergessen?“

„Ist eine charmante Frau geworden, Kappel; sechs blühende Kinder hat sie meinem Freunde geboren, eines hübscher als das andere.“

Sie gingen weiter. Wir erkennen in beiden leicht Leo von Strachnitz und Matthias Kappel. Nach einer Weile fing die Exzellenz wieder an:

„Also, ruhig und ohne Kampf entschlief Friedrich?“

„Wie ich sage, Exzellenz; es war vorauszusehen, denn die Wassersucht kam dazu. Als Ziethen im Januar dieses Jahres starb, lächelte der große König wehmütig und meinte:

„Ziethen ist prompt; er kommandierte immer die Avantgarde; ich folge mit der Hauptarmee bald nach!“ Am 17. August entschlief er dann ganz sanft!“

„Er wird ewig leben, Kappel!“

„Ja, das meine auch ich!“

„Was wäre dieses Sanssouci ohne Friedrich, der es berühmt machte! Doch nun kommt zu Seiner Majestät!“

Und beide schritten dem Schlosse zu.

sofort tot war. — Das Hotel de Prusse in Swinemünde ist in den Besitz des früh. Oberkellners des Hotels, Herrn Hermann Radowitz, übergegangen. — In Swinemünde war für den gestrigen Sonntag ein Vortrag des Stettiner Sozialdemokraten Kunze im „Hotel Hohenzollernhof“ angekündigt, der Hotelbesitzer verweigerte aber die Hergabe seines Saales, nachdem er erfuhr, daß der Vortrag sozialdemokratische Zwecke verfolge. — Der in die Pfarr- und Ephoralstelle in Ratzebuhr berufene Pastor Treichel, bisher in Damgarten, ist zum Superintendenten der Diözese Ratzebuhr, Regierungsbezirk Köslin, ernannt.

Kunst und Literatur.

Vivat Academia. Romane aus dem Universitätsleben. Band I. „Du mein Jena!“ Roman von Paul Grabein. Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57. Preis broch. 2 Mark, geb. 3 Mark. — Ein wirklicher Genuß diese Lektüre! Mit einem aufrichtigen Gefühl des Dankes gegen den Verfasser legt man den schönen Band nieder, nachdem man ihn mit von Seite zu Seite wachsendem Interesse zu Ende gelesen. Du mein Jena! Das schöne Lied von „alter Burschenherrlichkeit“ dringt dem Leser des meisterhaft geschriebenen Romans durch Herz und Sinn, es läßt ihn nicht, lange nicht, nachdem er zu Ende gelesen, und voll Spannung erwartet er das Erscheinen der weiteren Bände, von denen man nach dieser ersten Probe zu schließen wohl annehmen darf, daß auch sie ihn für schöne unvergeßliche Stunden ins goldene Land der Jugend und Phantasie, in die herrliche Zeit, da das Land der Zukunft für den Jüngling noch ein Land der goldenen Träume war, hineintragen werden. Wie sprudelt hier alles von Lebenswahrheit und Lebensfreude! Der männlich ernste Held und die Freunde, die Couleur mit allen ihren Füchsen und Burschen, die holden Mägdelein und die prächtigen, ehrlichen Jenenser Philister und endlich die ganze schöne Landschaft selber an der Saale hellem Strande, das alte traute Nest, dem der Verfasser, der allem Anscheine nach hier die schönsten Jahre seiner Studentenzeit verbracht hat, in diesem 1. Bande der neuen Sammlung „Vivat Academia!“ ein weithin leuchtendes Denkmal gesetzt hat. — Die Verlagshandlung hat das Werk in Bezug auf Papier, Umschlag und Druck wahrhaft verschwenderisch ausgestattet.

Deutsche Alpen. Zweiter Teil: Salzburg - Berchtesgaden, Salzkammergut, Giselabahn, Hohe Tauern, Unterinntal, Zillertal, Brennerbahn, Pustertal und Dolomiten, Bozen. Siebente Auflage. Mit 27 Karten, 5 Plänen und 8 Panoramen. In Leinwand geb. 5 Mark. — Dresden, Sächsische Schweiz und Lausitzer Gebirge. Sechste Auflage. Mit 12 Karten, 9 Plänen und 4 Panoramen. Vereinsbuch des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz. Rot kartoniert 2 Mark. — (Meyers Reisebücher. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.) — Die „Deutschen Alpen“ sind in der soeben erschienenen siebenten Auflage von Franz Kucharz in Wien bearbeitet, einem ausgezeichneten Kenner des ganzen Gebiets, der in dem Werk sowohl den Ansprüchen der Bergsteiger gerecht geworden ist, wozu ihm die vielseitige Wirksamkeit der Alpenvereine genügend Stoff bot, als auch für den bequemeren Touristen den besten Führer abgibt, um ihm auf seinen Streifzügen in jeder Hinsicht vollen Genuß zu verschaffen. Der vorliegende zweite Teil der „Alpen“ umschließt das Salzburger-Berchtesgadener Gebiet, das Salzkammergut, die Hohen Tauern, das Ziller- und Pustertal und die Dolomiten. Sowohl die Brennerbahn als die Stadt Salzburg selbst sind als geeignete Ausgangspunkte hineingezogen worden. Durch einen neuen Plan, der Bozen mit Gries verbindet, ist einem weitgehenden Bedürfnis Rechnung getragen. Das Buch ist trotz seines reichen Inhalts und der gediegenen Ausstattung sehr handlich. — Der Verfasser von „Dresden, Sächsische Schweiz und das Lausitzer Gebirge“ hat in der neuen Auflage dem modernen Sport des Radfahrens und Photographierens durch praktische Winke und Angabe geeigneter Touren besondere Aufmerksamkeit geschenkt, was vielen Reisenden sehr willkommen sein wird. Der äußerst praktische und vielseitige Führer ist durch Neustiche der Dresdener Stadtpläne, ein Panorama des Schneebergs und eine Karte von Moritzburg bereichert worden und kann vollen Anspruch machen, ein für den Reisenden dieses Spezialgebiets unentbehrlicher Begleiter genannt zu werden. — Auch in diesen beiden Büchern ist davon Abstand genommen, den Gasthofangaben Sternchen zur Auszeichnung beizugeben. Durch kurze spezielle Zusätze sind die verschiedenen Ansprüche des Reisenden viel besser berücksichtigt.

Stadt-Theater.

Das hier nach Schluß unserer Winterspielzeit von Mitgliedern des Königlichen Schauspielhauses zu Berlin veranstaltete Gesamtgastspiel begegnete am Sonnabend nur geringer Anteilnahme. Man gab Hebbels bürgerliches Trauerspiel „Maria Magdalena“, ein Stück, dessen Bühnenwirksamkeit der literarischen Bedeutung erheblich nachsteht, weshalb man sich auch nicht allzusehr wundern darf, wenn dasselbe nur selten auf dem Spielplan erscheint. Hinzu kommt noch die Schwierigkeit der Besetzung, wo sollten wir z. B. wohl einen „Meister Anton“ hernehmen? Das war eine Rolle für Georg Molenar, die dem Künstler gestattete, recht aus dem vollen zu schöpfen und man mußte diesen knorrigen Alten liebgewinnen trotz seiner offenkundigen Schwächen und Fehler. Weniger hat mich Rosa Poppes „Klara“ zu befriedigen vermocht, aber gern will ich zugeben, daß es gerade für die prädestinierte Heldendarstellerin schwer genug sein mag, dem unglücklichen, ewig in Tränen aufgelösten Mädchen eine lebendige Gestalt zu geben. Packend wirkte ihre letzte Scene mit dem schurkischen „Leonhard“, der seinerseits in Jakob Tiedtke einen tüchtigen Vertreter gefunden hatte. Den „Karl“ gab Hermann Boettcher natürlich und ohne Uebertreibung und Roderich Arndt ließ es dem „Sekretär“ nicht an Leidenschaft fehlen, immerhin hätte seine Empörung über den Bubenstreich des Rivalen noch kräftiger emporlodern können. Der im zweiten Akt auftretende Kaufmann erschien ungenügend vorbereitet, was einen etwas peinlichen Eindruck hervorrief. Eine gute und liebevolle, aber sehr jugendliche Mutter stellte Julie Abich vor. — An den Aktschlüssen wurde reichlich Beifall gespendet, soviel das dürftig besetzte Haus zu geben vermochte. M. B.

Bellevue-Theater.

Moser-Schönthans heiteres Lustspiel „Krieg im Frieden“ hatte gestern wieder seine Zugkraft bewährt, das Theater war ausverkauft und die lustigen Scenen versetzten das Publikum fortgesetzt in heiterste Stimmung. Als „Reif-Reifflingen“ debütierte Max Agerty, welchem für diese Partie eine vorteilhafte Figur zu statten kam, auch im Spiel fehlte ihm nicht sicheres Auftreten, dagegen hätte die Figur durch etwas mehr Humor noch wesentlich gewinnen können, der „Reif“ des Herrn Agerty war ein ganz flotter Leutnant, aber noch lange kein „Reif-Reifflingen“. Die drei jugendlichen Damenrollen hatten in Frl. Winkler (Ilka), Ballot (Elsa) und Schulenburg (Agnes) recht muntere Vertreter. Herr Heiske als „Heimdorf“ war, wie immer trefflich am Platz, als „Frau Heimdorf“ debütierte Fr. Martha Gamber, deren Spiel nicht geeignet war, die wenig dankbare Rolle etwas zu beleben. Herr Picha als „Stadtrat Henkel“ erregte viel Heiterkeit, er trug jedoch etwas zu stark auf, Herr Platen bemühte sich, den schüchternen Apotheker humorvoll zu gestalten. Weiter griffen Frl. v. Redwitz (Frau Henkel), Frl. Richard (Köchin) und die Herren Schumann (General), Rohde (v. Folgen), Willhain (Stabsarzt) und Filiszanko (Offiziersbursche) flott in das Ensemble ein. R. O. K.

Konzert.

Am Sonnabend abend hatte Frau Elisabeth König-Magnus im Saale der Abendhalle einen Vortragsabend veranstaltet, um ihren zahlreichen Schülerinnen Gelegenheit zu geben, von ihrem Können öffentlich Zeugnis abzulegen und trotz der Ungunst der Witterung hatte sich dazu ein zahlreiches und überaus beifalllustiges Auditorium eingefunden, unter dem nur vereinzelt Herren zu finden waren, während das schönere Geschlecht in sehr reicher Zahl erschienen waren. Wenn im allgemeinen Schüler-Aufführungen ermüdend wirken, so muß anerkannt werden, daß Frau König-Magnus ein Programm aufgestellt hatte, welches der Abwechselung nicht entbehrte und dessen Ausführung zum Teil nicht nur von schönen Stimmitteln der Vortragenden Zeugnis ablegte, sondern auch von der sachgemäßen Lehrmethode von Frau König-Magnus. Daß in Bezug auf Rhythmus und Tempo nicht alles auf der Höhe stand, ist erklärlich, waren es doch zum Teil Anfängerinnen, welche sich hören ließen, andererseits wurden aber auch Vorträge geboten, welche sich sowohl durch Wohllaut der Stimme, wie durch verständigen Vortrag auszeichneten, vor allem trat darin eine Dame hervor, welche Siebels Arie aus Gounods „Faust“ und zwei Lieder von Riedel und Koß sang. — —

Versicherungswesen.

Bei der **Vaterländischen Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Elberfeld** gingen in der Zeit vom 1. Januar bis Ende April d. J. 991 Anträge über Mark 3 918 768 Todes- und Erlebensfall-Kapital und Mark 23 629,52 jährlicher Rente ein, wovon 854 Anträge über Mark 3 345 307 Kapital und Mark 23 629,52 jährlicher Rente Annahme fanden. Der Gesamtbestand beziffert sich Ende April 1903 auf 23 402 Polizen über Mark 107 937 115 Kapital und Mark 164 614,25 jährlicher Rente. Der Bestand der Unfall-Versicherungs-Abteilung stellt sich Ende April 1903 auf 14 236 Einzel-Unfallversicherungen über Mark 81 677 768,75 auf den Todesfall, Mark 185 346 262 auf den Invaliditätsfall und Mark 63 611,20 Rente für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit mit einer Jahresprämie von Mark 469 227,38 und auf 212 Gruppen-Unfallversicherungen über Mk. 10 431 388 auf den Todesfall, Mark 19 755 577 auf den Invaliditätsfall und Mark 5879,51 Rente für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit mit einer Jahresprämie von Mark 23 684,95. Ende April 1903 bestanden in der Haftpflicht-Versicherungs-Abteilung 12 871 Versicherungen über Mark 629 975 042 Höchstschadensumme. Die Jahresprämie beträgt Mark 387 998 29. In der Lebensversicherung traten 70 Sterbefälle mit Mark 362 030 Kapital ein; die Schadenfälle in der Unfall-Versicherungs-Abteilung beliefen sich auf 608, davon 591 Kurkostenfälle, 15 Invaliditätsfälle und 2 Todesfälle. Erledigt wurden 325 Schadenfälle mit Mark 33 107,42, weitere 303 Schadenfälle betreffen die Haftpflichtversicherung. An Versicherte und deren Hinterbliebene wurden insgesamt bis Ende April 1903 rund Mark 27 520 000 ausbezahlt. Das Gesamtvermögen der Gesellschaft beläuft sich Ende April 1903 auf 42 930 000 Mark.

Viehmarkt.

Berlin, 9. Mai. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 4218 Rinder, 1693 Kälber, 12 734 Schafe, 10 242 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfg.): **Rinder:** Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts, höchstens 6 Jahre alt 63 bis 66; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 58 bis 62; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 53 bis 56; d) gering genährte jeden Alters 50 bis 52. **Bullen:** a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 58 bis 62; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 55 bis 57; c) gering genährte 50 bis 53. **Färsen und Kühe:** a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe des höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 58 bis 60; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 56 bis 57; d) mäßig genährte Kühe und Färsen 53 bis 55; e) gering genährte Kühe und Färsen 48 bis 52. — **Kälber:** a) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 78 bis 80; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 65 bis 70; c) geringe Saugkälber 54 bis 58; d) ältere gering genährte (Fresser) 50 bis 53. — **Schafe:** a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 66 bis 68; b) ältere Masthammel 59 bis 61; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 53 bis 58; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — **Schweine:** Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 kg) mit 20% Tara a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 48 bis —; b) fleischige 45 bis 47; c) gering entwickelte 42 bis 44; d) Sauen 43 bis 44.

Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab und hinterläßt etwas Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen war der Geschäftsgang langsam; es bleibt reichlicher Ueberstand. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Gerichts-Zeitung.

Stettin. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich am Sonnabend der Maurerlehrling Friedrich Dittmann aus Polchow wegen Notzucht zu verantworten, er wurde zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

— Ein Verbrechen, wie es in der Geschichte der Kriminalstatistik selten vorgekommen ist, beschäftigte dieser Tage das Krakauer Strafgericht. Die Taglöhnerin Bronislava Lembas war angeklagt, ihre siebenjährige, uneheliche Tochter lebendig begraben zu haben. Das Kind war der auf ihrer Hände Arbeit angewiesenen Frau seit jeher eine Last. Sie haßte und mißhandelte es seit seinen ersten Lebenstagen, so daß die Kleine zu einem widerlichen Krüppel geworden war. Vor einiger Zeit hatte die herzlose Mutter ihrem Kind einen Arm gebrochen und wurde dafür zu einer fünfmonatlichen Gefängnisstrafe verurteilt. Kaum hatte sie jedoch das Gefängnis verlassen, so begann sie die Kleine in noch grausamerer Weise zu quälen. Schließlich führte sie den fürchterlichen Plan aus, welchen sie im Gefängnis ausgeheckt hatte. Sie nahm die Kleine, welche derart zugerichtet war, daß sie sich selbst nicht bewegen konnte, auf den Arm und begab sich mit ihr in die Umgebung von Krakau. Auf dem Felde fand sie eine Grube und einen danebenliegenden Sandhaufen. Sie versenkte ihre Tochter in dem Erdloch und bedeckte sie mit Sand. Vor dem Gericht versuchte sich die Lembas in der Weise zu verteidigen, daß sie behauptete, das Kind wäre ihr schon unterwegs auf den Armen gestorben und sie hätte nur seine Leiche begraben. Dagegen sprachen jedoch die Aussagen der Zeugen, welche die Lembas mit dem lebenden Kinde unterwegs gesehen hatten. Auch der Leichenbefund widerlegte die Behauptung der Missetäterin. Auf Grund des einstimmigen Verdikts der Geschworenen verurteilte das Tribunal die Mörderin zum Tode durch den Strang. Die Verurteilte hat jedoch Aussicht, begnadigt zu werden, da sie im Gefängnis einem zweiten Kinde das Leben gegeben hat.

— Aus Münster wird gemeldet: Das Kriegsgericht verurteilte den [illegible]-Einjährig-Freiwilligen Stille, welcher am 7. April d. J. nachts in der Klosterkirche einen Franziskanervater in der Trunkenheit mit der Waffe angriff und verletzte, zu zwei Wochen Gefängnis.

Dortmund, 10. Mai. Das Schwurgericht verurteilte den Bergmann Patalos aus Rauxel, welcher seine drei Töchter unter Androhung des Mordes gezwungen hat, mit ihm Sittlichkeitsverbrechen zu begehen, zu zehn Jahren Zuchthaus. — Ferner verurteilte das Schwurgericht wegen Meineids Frau Kümper zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, einen Mann namens Mertin zu 2½ Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust; ein gewisser Merk wurde zu 2½ Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust verurteilt. Sämtliche Verurteilten wohnen in Unna.

Schiffsnachrichten.

— Einem teuflischen Verbrechen wäre fast der Dampfer „Umbria“ der Cunard-Linie in Newyork zum Opfer gefallen. Kurz bevor derselbe abfahren wollte, beschlagnahmte die Polizei unter dem auf dem Pier lagernden Passagiergut eine Kiste mit 100 Pfund Pulver, vermutlich Dynamit und einer komplizierten, in Tätigkeit befindlichen Maschine. Die Polizei hatte einen Brief erhalten, demzufolge die Mafia beabsichtige, einen englischen Dampfer in die Luft zu sprengen. So viel man weiß, ist die Kiste gestern abend von Italienern zur Beförderung aufgeliefert worden.

— Das Schiff „Christine engelize“, Kapt. Jungerhans, mit einer Ladung Mais von Kopenhagen nach Wolgast bestimmt, ist mit der ganzen Besatzung untergegangen. Ebenso ist der Fischdampfer „Gloriana“ unweit Canso gestrandet. Der Kapitän und 14 Mann der Besatzung sind ertrunken, nur drei wurden gerettet.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 11. Mai. Zu der vielerörterten Frage, was mit der Prämie der preußischen Klassenlotterie in dem Falle zu geschehen habe, wenn am letzten Ziehungstage ein Gewinn von 1000 Mark und darüber im Gewinnrade nicht mehr vorhanden sein sollte, und ob es vielleicht die Absicht der Lotterieverwaltung sein könnte, in solchem Falle die Prämie überhaupt nicht zur Auszahlung zu bringen, wird von berufener Seite die Mitteilung, daß der § 9 des Lotterieplanes durch folgenden Zusatz ergänzt worden ist: „Sollte in derjenigen Halbtagsziehung, in welcher hiernach die Prämie zur Ausspielung zu gelangen hat, ein Gewinn von 1000 Mark oder mehr nicht mehr gezogen werden, so wird die Prämie von 300 000 Mark demjenigen Gewinn zugeschlagen, der überhaupt zuletzt gezogen wird.“

— Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hält am 26. und 27. Mai in Stettin die 37. Ausschußversammlung ab, die geschäftliche Sitzung findet am 26. d. Mts., vormittags 9½ Uhr, im Stadtverordnetensaale des Rathauses statt, nach welchem den fremden Gästen von dem hiesigen Bezirksverein ein Gabelfrühstück gegeben wird. Nachmittags 3 Uhr erfolgt eine Festfahrt mittelst Dampfer nach Heringsdorf, wo abends 7 Uhr im Strand-Kasino das Festmahl eingenommen wird. Am 27. ds., morgens 8 Uhr, erfolgt Dampferfahrt von Heringsdorf nach Saßnitz und dort 1 Uhr mittags gemeinsames Mittagsmahl. Die Festkarten à 20 Mark sind bis zum 21. Mai im Bureau des Bezirksvereins Stettin, Sellhausbollwerk 3, zu lösen; dieselben berechtigen zur Fahrt nach Heringsdorf, das Festmahl daselbst und für die Fahrt nach Saßnitz nebst Mittagessen (ausschließlich Wein).

— Der Landgerichtsrat Broese in Magdeburg ist zum Landgerichtsdirektor in Stettin ernannt. — Dem Staatsanwaltschaftsrat Schütz von der Staatsanwaltschaft in Stettin ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension erteilt.

— Die Kunstschriftstellerin Ida Gebeschus, am 9. Oktober 1848 in Greifswald geboren, ist am Sonnabend in Weimar an Herzlähmung verstorben.

— Das hiesige israelitische Waisenhaus hat, wie wir dem in der gestrigen Jahresversammlung erstatteten Jahresbericht entnehmen, auch im Jahre 1902 (dem 49. Verwaltungsjahr) eine erfreuliche Tätigkeit entwickelt. In der Anstalt waren, wie im Vorjahre, 13 Zöglinge, außerdem wurden für vier Zöglinge Erziehungsbeiträge gezeichnet, die Fortschritte der Zöglinge waren in jeder Weise zufriedenstellend. Der finanzielle Abschluß des Jahres war nicht so günstig, indem die Einnahmen etwas zurückgingen, die Ausgaben dagegen stiegen und aus dem Reservefond ein Zuschuß von ca. 1400 Mark nötig war. Am Schlusse des Jahres belief sich das Vermögen des Instituts auf 164 986,39 Mark. An laufenden Beiträgen gingen im Laufe des Jahres 2596 Mark ein, davon von außerhalb aus Antwerpen, Berlin, Bojaowo, Cammin, Daber, Freienwalde, Hamburg, Hannover, Naugard, Nörenberg, Neustettin, Pasewalk, Petersburg, Polzin, Stargard und Wien. Im Jahre 1902/03 sind 11 Wohltäter des Instituts verstorben.

— Im Bellevuetheater wird Dienstag Scribe's Lustspiel „Das Glas Wasser“ mit Fräulein Klara Butze als Gast in der Rolle der Herzogin und mit Herrn Dir. Resemann als Bolingbroke gegeben. Mittwoch geht die 60. Aufführung von „Alt-Heidelberg“ in Scene. Donnerstag und Freitag wird der Possenschlager „Berlin bleibt Berlin“ wiederholt und am Sonnabend schließt die Wintersaison mit einer letzten Aufführung von „Alt-Heidelberg“.

* Die erste Strafkammer des hiesigen Landgerichts verurteilte heute den 38 Jahre alten Arbeiter Franz Borchardt wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an der eigenen noch nicht vierzehnjährigen Tochter, zu 2½ Jahren Zuchthaus und den üblichen Nebenstrafen.

* In der Lenzner'schen Kartonnagen-

fabrik ereignete sich heute vormittag ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein Arbeiter, der einen Lithographenstein fortzuschaffen hatte, stürzte auf der Treppe und brach das rechte Kniegelenk. Der Verunglückte mußte in das städtische Krankenhaus überführt werden.

* Einen Einbrecher, der in Altdamm Gastrollen gab, hat die Kriminalpolizei hier glücklich dingfest gemacht. Am Sonnabend meldete sich der Uhrmacher Bernhardt aus Altdamm auf dem hiesigen Polizeipräsidium und zeigte an, daß in der vorhergehenden Nacht bei ihm eingebrochen worden sei. Gestohlen waren Herren- und Damenuhren, Ketten, Armbänder und andere Schmuckgegenstände. Noch im Laufe desselben Vormittags konnte der Dieb in der Person des obdachlosen Hausdieners Arthur Freund ermittelt und verhaftet werden, ein Teil der entwendeten Sachen wurde bei ihm vorgefunden, andere hatte er bereits durch Helfershelfer „verschärfen" lassen. Auch diese Letzteren wurden festgenommen, es waren zwei obdachlose Arbeiter Karl Scholler und Friedrich Knuth. Der Bestohlene gelangte schließlich wieder in den unverkürzten Besitz seines Eigentums.

* Im Hause Berlinertor 11 wurden mehrere Läden vom Hofe aus erbrochen oder mit Hülfe von Nachschlüsseln geöffnet. Dabei arbeiteten die Einbrecher in einem Falle ganz umsonst, denn sie fanden nichts mitnehmenswertes vor, sonst fielen ihnen geringe Geldbeträge in die Hände und ferner eigneten sie sich eine Uhr, ein Opernglas, Likörgläser, zwei Flaschen Portwein und etwa 60 Zigarren an. — Auch im Hause Mönchenstraße 12/13 wurde ein Laden erbrochen und erbeuteten die Diebe dort 30 Mark bares Geld und für 5 Mark Fünfpfennigmarken. Außerdem wurden drei Mundharmonikas entwendet. — Aus einer mittelst Nachschlüssels geöffneten Wohnung Falkenwalderstraße 13 wurden Wäschestücke und Betten, Erstere mit dem Zeichen E. H. versehen, gestohlen.

* Vom Güterboden 11 verschwand ein Faß Himbeersyrup im Gewicht von 58 Kilo und gezeichnet H. W. 10 034.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der vergangenen Woche 1542 Portionen Mittagessen verabreicht.

Vermischte Nachrichten.

— Die Frage der landwirtschaftlichen Konkurrenz Sibiriens hat bereits während der verflossenen Zolltarifkämpfe eine große Rolle gespielt. Die Freunde der Getreidezollerhöhung wiesen auf die aus dem fernen Osten herandrohende Gefahr für unsere heimische Landwirtschaft hin, während ihre Gegner von einer solchen Gefahr nichts wissen wollten. Es wäre töricht, bestreiten zu wollen, daß in Sibirien ein großes neues Zentrum der Getreideproduktion im Entstehen begriffen ist. Die Frage ist nur die, ob das dort produzierte Getreide im Stande sein wird, den Weltmarktspreis bezw. den deutschen Inlandspreis für Getreide auf ein noch tieferes Niveau herabzudrücken. Was die bisherige Entwicklung der Agrarproduktion Sibiriens anlangt, so findet sich in der Zeitschrift „Asien" (2. Jahrgang, Heft 6, Verlag Hermann Paetel) eine treffliche Zusammenstellung aller in Betracht kommenden Daten aus der Feder des bekannten Handelspolitikers Dr. Etienne. Danach ist der Getreidetransport der sibirischen Bahn in westlicher Richtung von 3,8 Mill. Pud in 1896 auf 18 Mill. Pud in 1900, die Zahl der sibirischen Meiereien im gleichen Zeitraume von 21 auf 1107 und endlich die Butterproduktion von 400 Pud in 1895 auf 2 Mill. Pud in 1901 gestiegen. Diese Zahlen sind, so enorm der durch sie verdeutlichte Aufschwung der sibirischen Landwirtschaft an sich sein mag, dennoch zur Beantwortung der oben gestellten Frage nicht ausreichend. Hierfür ist vielmehr, wie eine Nachschrift der Redaktion überzeugend dartut, die Entwicklung der innerpolitischen Verhältnisse Rußlands, deren Gang heute indes noch völlig ungewiß erscheint, in erster Linie maßgebend. Der sehr lesenswerte Aufsatz erfährt eine wertvolle Ergänzung durch eine sehr ausführliche Besprechung des Berichts des Finanzministers Witte über die große sibirische Eisenbahn in derselben Nummer. Daran schließen sich eine Reihe von Aufsätzen aus dem Gebiete der deutschen und der französischen Kolonialpolitik in Asien, so über die Ausstellung der deutsch-japanischen Gesellschaft in Berlin ꝛc., so daß auch aus diesem Hefte der Zeitschrift „Asien" die Asienfreunde mancherlei Anregungen zu schöpfen vermögen.

— Ein furchtbares Familiendrama hat sich in dem kleinen Orte Les Vignes bei Mende abgespielt. Die Frau eines Bauern ließ, nachdem sie eine junge Ziege im Beisein ihrer beiden Kinder geschlachtet hatte, diese allein zurück. Während ihrer Abwesenheit ergriff das ältere, ein 7jähriger Bube, das noch vom Blute der Ziege rot gefärbte Messer und stach mit diesem seinen kaum zweijährigen in der Wiege schlummernden Bruder nieder. Er verstümmelte darauf den Leichnam in entsetzlicher Weise. Als die Frau zurückkehrte, geriet sie über das furchtbare Schauspiel in so wahnsinnige Wut, daß sie den jugendlichen Mörder beim Halse faßte und erwürgte. Sie suchte sich dann selbst den Tod zu geben, wurde aber von herbeieilenden Nachbarn daran gehindert.

— Wolkenbruchartige Regen haben in Schlesien Hochwasser hervorgerufen, Ueberschwemmungen sind bei Waldenburg, Hirschberg und Liegnitz zu verzeichnen.

— Aus Trier wird gemeldet: In der Sonnabend Nacht wurde in Jünkerath im Hochwald der Förster Jung von Wilddieben erschossen. Die Leiche wurde gefunden und wies sieben Schußwunden auf.

— Der Zigarrenreisende Alfred Weniger aus Zeitloff wurde gestern nacht am Main-Neckar-Bahnhofe in Darmstadt von einem Güterzuge überfahren und lebensgefährlich verletzt.

— Eine Beute von 60 000 Mark machten Einbrecher in der Nacht zum Sonntag in dem Uhren- und Goldwarengeschäft von A. Mustroph in Berlin. Während der Geschäftsinhaber in einem Vorort ansässig ist, wohnt ein Bruder von ihm in dem Hause, in dem sich der Laden befindet. Diese Wohnung ist mit den Geschäftsräumen durch eine elektrische Kontrolschnur verbunden, aber die Spitzbuben verstanden es meisterlich, die Sicherung zu umgehen, indem sie jede Tür, deren Oeffnen einen Kontakt hergestellt hätte, sorgfältig vermieden. Nachdem sie die Haustür und eine Kellertür mit Nachschlüsseln geöffnet hatten, bohrten sie, auf Kisten und Leitern stehend, die Kellerdecke hinter dem Ladentisch an und schnitten dann die einzelnen Teile mit feinen Stichsägen heraus. So stellten sie ein 1 Mtr. langes und ½ Mtr. breites Loch her, durch das sie bequem in den Laden hinein gelangten. Hier zündeten sie, wie zurückgelassene Tropfen zeigten, hinter den verschlossenen Vorhängen Licht an, erbrachen die Ladenkasse und die Schaufenster, plünderten sie, und eigneten sich dann auch noch die goldenen Gehäuse an, deren Werke in dem Arbeitsraume hinter dem Laden zur Ausbesserung lagen. Im Keller trafen sie sodann noch eine Auswahl unter den goldenen Uhren und Gehäuse, durchweg wertvolle Glashütter und Schweizer Taschenuhren, sowie Ringe und andere Schmucksachen packten sie in einen Beutel und nahmen sie mit, während sie silberne Uhren, die aber zum Teil einen erheblichen Kunstwert haben, und Stahluhren liegen ließen. Auf demselben Wege, auf dem sie eingedrungen waren, verließen sie das Grundstück, sodaß in diesem Falle die elektrische Sicherung nichts nützte. Ein gutes Brecheisen, das über einen halben Meter lang ist, ließen sie im Keller zurück. Im Hause selbst hatte niemand etwas von den Einbrechern wahrgenommen, dagegen wurde auf der anderen Straßenseite ein verdächtiger Kerl gesehen, der wahrscheinlich Schmiere stand. Die ganze Arbeit erinnert an frühere Einbrüche in Uhren- und Goldwarengeschäfte. Dieselben Spitzbuben hatten wohl auch noch einen Einbruch bei dem Uhrmacher Fischer in der Friedrichstraße geplant. Hier wurden nachts auf dem Hofe von einem Hausbewohner einige Kerle gesehen, die sich schleunigst entfernten, als sie sich bemerkt sahen. Eine Beschreibung kann der Mann von ihnen nicht geben, da er sie in der Dunkelheit nicht genau genug sah. Die Kriminalpolizei nahm gestern morgen den Tatbestand auf. Ein genaues Verzeichnis der gestohlenen Sachen konnte noch nicht hergestellt werden.

— (Eine teure Ohrfeige.) Bei einem Berliner Schlächtermeister, so erzählt die „Allgemeine Fleischerzeitung", hatte ein Dienstmädchen durch die Konfusion, mit der sie viele Aufträge erledigte, schon so viel Unannehmlichkeiten bereitet, daß ihr gegenüber nicht die beste Stimmung obwaltete. Da vollbrachte das Mädchen eines Tages einen neuen Streich, indem sie fünf zusammengerollte Handtücher in die Ofenröhre legte und dadurch einen solchen Qualm herbeiführte, daß die Küche und mehrere Zimmer davon voll waren. Der Meister gab dem Mädchen eine Ohrfeige. Später ist sie nun in der Charitee ärztlich behandelt und dort für irrsinnig erklärt worden. Der Irrsinn soll durch die Ohrfeige entstanden sein, und auf diese Annahme gründet sich der gegen den Meister erhobene Anspruch von 28 000 Mark zur Versorgung des Mädchens. Da der Meister die Zahlung ablehnt, so wird wohl eine gerichtliche Entscheidung erfolgen.

— Vielleicht wird der 8. Mai 1903 ein epochemachendes Datum in der Geschichte der lenkbaren Luftschiffe bilden. Jedenfalls ist ein sehr bedeutendes Ergebnis von den Brüdern Lebaudy mit dem von dem Ingenieur Julliot gebauten lenkbaren Ballon, der nach seiner Farbe „Le Jaune" benannt wird, erzielt worden. Der Luftschiffer Juchmes stieg nämlich mit diesem in Begleitung des Mechanikers Rey am Freitag morgen bei Regenwetter von der Besitzung der Herren Lebaudy in Moisson auf und vermochte den Ballon nach der Stadt Mancas zu dirigieren, wo er unter den Beifallsbezeugungen der begeisterten Menge mehrere Male um die Kirchtürme der Stadt herumfuhr und dann den Rückweg einschlug. Das Luftschiff gehorchte jeder Bewegung des Motors und landete genau an der vorgesehenen Stelle vor dem Schuppen, in dem es aufbewahrt wird. Der zurückgelegte Weg beträgt 37 Kilometer. Die höchst erreichte Höhe 300 Meter. Der Weg wurde in einer Stunde und 36 Minuten zurückgelegt. Dieses günstige Resultat übersteigt weit die Leistungen sämtlicher früheren lenkbaren Luftschiffe und ist, wie noch einmal hervorgehoben werden muß, deshalb um so bedeutsamer, als sie bei Regenwetter erzielt wurde, wodurch die Hülle des Ballons um 90 Kg. erschwert worden war. Die Brüder Lebaudy denken nunmehr die entscheidende Fahrt von Moisson nach Paris und zurück, zusammen gegen 70 Kilometer, zu unternehmen. — In wissenschaftlichen Kreisen bespricht man lebhaft die Versuche des Luftschiffers Lebaudy. Die hervorragendsten Luftschiffer versichern, daß das Resultat Lebaudys unerreicht dastehe und die lenkbare Luftschifffahrt mit diesem Ballon einen bedeutenden Schritt zur praktischen Realisation gemacht habe.

— (57 Tage in tiefem Schlaf.) Ein merkwürdiger Fall von Schlafkrankheit ist in einem Krankenhause in Salt Lake, Utah, in Behandlung. 57 Tage lag Bessie Knecht in tiefem Schlafe, aus dem sie am 27. April zum ersten Male wieder erwachte, als man ihr, wie an vorhergehenden Tagen, das ihr von den Aerzten verordnete eiskalte Bad gab. Nach ihrem Erwachen widersetzte sie sich ihrer Wärterin und rannte nach ihrer Schlafstelle zurück. Noch energischer widersetzte sie sich, als man ihr ihre Arznei eingeben wollte. Sie versuchte sich loszureißen und stieß die Worte aus: „Laßt mich in Ruhe", die ersten Worte, die sie seit 57 Tagen wieder gesprochen hat. Ihr Auge leuchtete und sie schien wieder im Besitze ihrer Geisteskräfte zu sein. Dagegen ist ihr Körpergewicht während ihres langen Schlafes von 127 Pfund auf 76 Pfund zurückgegangen, und sie sieht sehr elend aus. Die Aerzte hegen jedoch die Hoffnung, sie vollständig wiederherstellen zu können, wenn ihre körperlichen Kräfte nicht allzusehr abnehmen. Sie schreiben das Leiden des Mädchens einem Eitergeschwür im Gehirn zu, worauf die starken Entleerungen von Materie aus den Ohren und aus der Nase hindeuten.

Straßburg, 11. Mai. Bei den Illuminationsvorbereitungen zum Empfang des Kaisers stürzten gestern Mittag drei Elektrizitätsarbeiter vom Postgebäude und wurden schwer, teilweise hoffnungslos verletzt.

Wiener Neustadt, 11. Mai. Der Kürschnermeister Litvora aus Wien ist von einer Felswand in Höhe von 200 Metern abgestürzt und mit zerschmetterten Gliedern liegen geblieben.

Angers, 10. Mai. Das hiesige Schwurgericht verurteilte den früheren Handelskammerpräsidenten de la Haye wegen Beschimpfung des Friedensrichters, welcher mit den Ausweisungsdekreten beauftragt war, zu 200 Franks Geldbuße.

Ottawa, 11. Mai. Eine furchtbare Feuersbrunst, welcher über 1000 Wohnungen zum Opfer gefallen sind, ist gestern ausgebrochen; ein heftiger Sturm begünstigte das Feuer. Der Bürgermeister ersuchte telegraphisch um Hilfe aus Montreal und anderen Städten. Die Truppen sind beauftragt worden, die Ordnung aufrecht zu erhalten und den Notleidenden Rettung zu bringen. Die Feuersbrunst wütete in demselben Stadtviertel, welches bereits vor drei Jahren eingeäschert wurde und worin Arbeiter-Wohnungen errichtet worden waren.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 11. Mai. Dem „B. T." wird aus Pest gemeldet: Die letzten Privatnachrichten aus Kroatien schildern die dortige Lage viel düsterer, als sich nach den bisherigen Meldungen vermuten ließ. Im ganzen Lande agitieren aufs heftigste die kroatischen Chauvinisten und verbreiten an zahlreichen Orten im Auslande gedruckte aufrührerische Broschüren, die von den Behörden sofort konfisziert werden. In Agram herrscht wohl Ruhe, doch gehen fortwährend Patrouillen durch die Stadt. Aus zahlreichen Provinzorten kommen Nachrichten über eine drohende Haltung der Bevölkerung. Von den Stationen der Lonyatalbahn kam die Bitte um militärische Unterstützung, ebenso werden Vorkehrungen zur Bewachung der Hauptstrecke Agram-Karlstadt gefordert. Viele Klagen laufen darüber ein, daß nicht genügend Militär vorhanden ist, und daß die Zivilbehörden, besonders bei Verteidigung der ungarischen Amtsgebäude, nicht energisch genug vorgehen. Der Statthalter Graf Khuen-Hedervary erschien am Freitag zur Berichterstattung in Wien beim Kaiser. Er konferierte dann lange in Pest mit dem Ministerpräsidenten v. Szell und reiste Sonnabend abend zurück; die Familie des Statthalters ist von Agram abgereist. Ministerpräsident Szell, der noch am Sonnabend im Abgeordnetenhause die Alarmnachrichten aus Kroatien für übertrieben erklärte, erklärte am Abend im liberalen Klub, daß sehr ernste Nachrichten in Kroatien eingetroffen seien.

Wie die „Frankf. Ztg." aus Petersburg meldet, verlautet, daß mit Rücksicht auf die zunehmenden russisch-japanesischen Handelsbeziehungen in Petersburg und Moskau japanische Konsulate eröffnet werden sollen.

Aus Konstantinopel berichtet die „Frankf. Zeitung": Die türkische Regierung zog eine überaus scharfe an Bulgarien gerichtete Note zurück, worin die Türkei sich zur Beschuldigung der direkten Mittäterschaft Bulgariens im Werke der Dynamitarden in Salonichi verstieg. Der Zurückzug erfolgte nach harten Kämpfen im türkischen Ministerrat gegen den Willen des Großveziers auf Befehl des Sultans und auf entschiedenes von Petersburg aus ergangenes Anraten. Hätte die Türkei die Note aufrecht erhalten, so wäre dies die Eröffnung von Feindseligkeiten gewesen.

In Palastkreisen wird versichert, der Sultan gedenke demnächst eine Spezialmission an das Hoflager des Zaren zu entsenden, an deren Spitze ein kaiserlicher Prinz gestellt werden soll.

Paris, 11. Mai. „Figaro" kommt gestern der „Agence Havas" zu Hilfe, die wegen ihrer Römischen Depeschen über den Eindruck des Kaiserbesuchs im Vatikan von der „Nordd. Allg. Ztg." so scharf zurechtgewiesen worden war. Der „Figaro" findet es auffallend, daß die „Norddeutsche" so nervös sei und sagt, daß die Depeschen der „Havas"-Agentur nur die Wahrheit erzählt hätten. Der „Figaro" zitiert römische Preßstimmen, in denen gleichfalls von den Kürassieren und einer leichen politischen Unzufriedenheit die Rede ist.

Rom, 11. Mai. Der Papst zeigte sich gestern bei dem Empfang der deutschen Pilger überaus gerührt; er sprach in Worten größter Sympathie von Deutschland und küßte schließlich die Fahnen der katholischen Arbeitervereine in Brandenburg und Elberfeld.

London, 11. Mai. Ein Telegramm aus Bahotte vom 7. Mai via Aden berichtet, daß die Truppen des Mullah, welche den Major Kook angegriffen hatten, einen Teil derjenigen Truppen bildeten, mit welchen Cook vorher den Obersten Plumket angegriffen und dessen fliegender Kolonne aufgerieben hatte. Der Angriff, bei dem Oberst Plumket getötet wurde, fand 30 Meilen von Gumburu statt. Die Truppen des Mullah befanden sich zwischen beiden Kolonnen, was dem Mullah erlaubte, die beiden Kolonnen nacheinander anzugreifen und zwar mit vollständigem Erfolge. Man hat bemerkt, daß zwei weiße Offiziere die Truppen des Mullah führten, auch der Angriff auf Plumket wurde von einem weißen Offizier geleitet.

Sofia, 11. Mai. Der neue Grenzpostinspektor beendete die Grenzinspektion von Küstendiel bis Burgas. Ueberall erteilte er strengste Befehle behufs strenger Grenzbewachung. Beim Grenzposten Tschepelare im Rodope-Gebirge zwang die bulgarische Grenzwache nach kurzer Beschießung eine 60 Mann starke Freischar zur Uebergabe.

Konstantinopel, 11. Mai. Nach übereinstimmenden Konsular-Meldungen nimmt die Gewalttätigkeit der muhammedanischen Bevölkerung sowie des türkischen Militärs gegenüber der christlichen Bevölkerung bedenklich zu, weshalb die diplomatischen Vertretungen beschlossen, nochmals ernste Vorstellungen zu erheben.

Konstantinopel, 11. Mai. Der Sultan, welcher noch immer gegen Bulgarien, insbesondere gegen den Fürsten Ferdinand erbittert ist, und von der Kriegspartei im Yildiz-Palast zum Kriege gegen Bulgarien gedrängt wird, erhielt von wohlwollender diplomatischer Seite die Warnung, Bulgarien nicht mit Waffengewalt zur Rechenschaft zu ziehen, da der Ausbruch eines Krieges das Signal für die andern kleinen Balkanstaaten abgeben würde, ebenfalls in den Kampf einzugreifen. Auch einzelne Großmächte würden, wenn die türkische Regierung die Friedensbemühungen Europas vereitele, sich gezwungen sehen, ihr das bisherige Wohlwollen zu entziehen.

Im Justizpalast entstand vorgestern eine große Panik. Ein alter Türke legte das Gewehr auf den vortragenden Rat dieses Ministeriums, Eumer Bey, an, um ihn zu töten. Eumer wurde leicht verwundet. Man glaubte zuerst an ein Dynamitattentat.

Melbourne, 11. Mai. Zwei Lokomotivführer wurden verhaftet, weil sie Arbeitswillige zurückgehalten und schwer mißhandelt hatten. Mehrere hundert Streikende übten gleichfalls Attentate gegen Arbeitswillige aus und griffen die Gebäude der Eisenbahngesellschaften an. Die Regierung setzte hohe Belohnungen für die Anzeige von Attentate gegen Arbeitswillige aus.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notierungen der Landwirtschaftskammer für Pommern.

Am 11. Mai 1903 wurde für inländisches Getreide gezahlt in Mark:

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 132,00 bis 135,00, Weizen 160,00 bis 165,00, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Rübsen —,—, Kartoffeln —,—.

Ergänzungsnotierungen vom 9. Mai.

Platz Berlin. (Nach Ermittelung.) Roggen 133,00 bis —,—. Weizen 163,00 bis —,—, Gerste —, bis —,—, Hafer 140,00 bis —,—.

Platz Danzig. Roggen 126,00 bis 128,00, Weizen 160,00 bis 164,00, Gerste 123,00 bis 124,00, Hafer 125,00 bis —,—.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 9. Mai gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in

Newyork. Roggen 141,25, Weizen 169,25.
Liverpool. Weizen 178,75.
Odessa. Roggen 142,25, Weizen 167,50.
Riga. Roggen 150,50, Weizen 173,25.

Magdeburg, 9. Mai. **Rohzucker.** Abendbörse. I. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg. Per Mai 16,80 G., 16,85 B., per Juni 16,90 G., 16,95 B., per Juli 17,00 G., 17,10 B., per August 17,20 G., 17,25 B., per Oktober-Dezember 18,10 G., 18,15 B., per Januar-März 18,45 G., 18,50 B. Stimmung ruhig.

Bremen, 8. Mai. Börsen-Schluß-Bericht. Schmalz matt. Loko: Tubs und Firkins 46,75. Doppel-Eimer 47,50. Schwimmend April-Lieferung: Tubs und Firkins — Pf. Doppel-Eimer — Pf. — Speck ruhig.

Voraussichtliches Wetter für Dienstag, den 12. Mai 1903.

Bei kühler Temperatur veränderlich, stärkere Niederschläge nicht ausgeschlossen.

Bezirksverein Stettin der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Am 26. und 27. Mai d. J. wird die 37. Ausschußversammlung der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in unserer Stadt tagen und ist für die Festlichkeiten das nachstehende Programm entworfen:

Dienstag, den 26. Mai 1903:

Vormittags 9½ Uhr: Geschäftliche Sitzung des Gesellschafts-Ausschusses im Stadtverordnetensaale des Rathhauses.

Nachmittags präcise 3 Uhr: Abfahrt vom Dampfschiffbollwerk per Dampfer nach Seebad Heringsdorf. Festmahl daselbst um 7 Uhr in dem Strand-Casino.

Mittwoch, den 27. Mai 1903:

Morgens 8 Uhr: Abfahrt von Heringsdorf nach Rügen (Saßnitz). Gemeinsames Mittagessen in Saßnitz um 1 Uhr.

Die Rückfahrt erfolgt entweder pr. Bahn (2[25] Nachmittags oder 4[45] Morgens) oder Abends pr. Dampfer nach Stettin.

Es ist für die Fahrt nach Heringsdorf, das Festmahl daselbst und für die Fahrt nach Saßnitz nebst Mittagessen eine Festkarte à ℳ 20 pro Person (excl. Wein) im Bureau der Bezirksverwaltung Stettin, Sellhausbollwerk 3, bis spätestens 21. Mai a. c. zu lösen. Festkarten nur für die Fahrt nach Heringsdorf und das Festmahl am 26. Mai werden à ℳ 12 (excl. Wein) pro Person ausgegeben. Rückfahrt mit dem Festdampfer von Swinemünde am 27. Mai ca. 8 Uhr Abends.

Wir ersuchen alle Mitglieder unseres Bezirksvereins sowie die Freunde unserer Gesellschaft, an der Ausschußversammlung, für welche die Tribünen des Stadtverordnetensaales reservirt sind, sowie an den Festlichkeiten theilzunehmen.

Stettin, im Mai 1903.

Der Vorstand des Bezirksvereins Stettin der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Haker, Geh. Commerzienrath, Vorsitzender, **Hellmuth Schröder,** Königlich Dänischer Consul, Stellvertreter des Vorsitzenden, Schriftführer und Cassirer. **Albert Schlutow,** Geh. Commerzienrath und Obervorsteher der Kaufmannschaft. **Aug. Weylandt,** Kaufmann. **Franz Gribel,** Commerzienrath. **Paul Hemptenmacher,** Kaufmann. **Max Metzler,** Königlich Italienischer Consul. **Hans Haase,** Stadtrath. **Piper,** Director der Neuen Dampfer-Compagnie. **Haack,** Schiffbau-Ingenieur. **Weigert,** Landgerichtsrath. **Dr. Lehmann,** Gymnasialdirector. **Georg Manasse,** stellvertretender Obervorsteher der Kaufmannschaft. **C. G. Nordahl,** Kaufmann. **H. Knust,** Stadtrath. **Theodor Lieckfeld,** Königlich Belgischer Consul.

Kirchliches.

Beringerstr. 77, part. r.:
Dienstag Abend 8 Uhr Versammlung des Enthaltsamkeitsvereins: Herr Stadtmissionar Blank.

Standesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 9. Mai 1903.

Geburten:

Ein Sohn: dem Arbeiter Behnke, Handelsmann Wollenburg, Schneider Göde, Arbeiter Zander, Schmied Groth, Schneider Voigt.

Eine Tochter: dem Tapeziermeister Blanchois, geprüften Lokomotivheizer Lange, Arbeiter Reichenberg, Vulkanbeamten Janotta, Schlosser Wegert, Maurermeister Knuth, Drechsler Warrach.

Aufgebote:

Stellmachermeister Mau mit Frl. Harprecht; Malergehilfe Haker mit Frl. Bourhenne; Schlosser Löchel mit Witwe Huse, geb. Klowatz; Fleischermstr. Zientek mit Frl. Lehmann; Maurer Zimmermann mit Frl. Knochenhauer.

Eheschließungen:

Schneider Drews mit Frl. Dillner; Arbeiter Rosenberg mit Frl. Stahnke; Arbeiter Lembke mit Frl. Röske; Vulkanbeamter Fischer mit Frl. Suckow; Arbeiter Vorck mit Frl. Albrecht; Arbeiter Kunz mit Witwe Graß, geb. Schultz; Arbeiter Reuter mit geschiedener Frau Mundt, geb. Holländer; Arbeiter Eggert mit Frl. Richter; Schiffszimmermann Fibiger mit Frl. Duchow; Kesselschmied Wustrack mit Frl. Schütz; Tischler Kahlbaum mit Frl. Berndt; Dachdecker Busch mit Frl. Schewe; Tischler Schönberg mit Frl. Mentz; Schlosser Dallmann mit Frl. Lemke; Schmied Schultz mit Frl. Weber; Matrose Koch mit Frl. Koch; Sergeant vom Gren.-Reg. Nr. 2 Menge mit Frl. Hechler; Hausdiener Groening mit Frl. Zischke; Tischler Schertwitzki mit Frl. Rack; kaufmänn. Kassierer Abbes mit Frl. Schwengbeck; Schuhmacher Krüger mit Frl. Ilius; Ofensetzer Kohlhaase mit Frl. Steindamm.

Todesfälle:

Sohn des Steueraufsehers Kolbe; Oberpostassistent Weichbrodt; Bierfahrer Balfanz; Arbeiterfrau Behnke; Arbeiterin Bethke; Drehorgelspielerfrau Voßberg; Tochter des Arbeiters Hubert; Tochter des Buchdruckers Broscheit; Rentier Pohlke; Sohn des Maurers Maskow; Pflegling Bohms; Rentierfrau Kumm, geb. Leusin; Gutspächterwitwe Schultz, geb. Schmiede; Kaufmannswitwe Karstens, geb. Voigt; Sohn des Arbeiters Seifert.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Gestorben: Gastwirt Karl Böttcher, 34 J. [Greifswald]. Korbmachermeister Albert Müller, 66 J. [Wolgast]. Schneidergeselle Wilh. Bölck, 24 J. [Wolgast]. Frau Emilie Mollmann geb. Homann, 50 J. [Königsberg i. Pr.].

Wilhelmstraße 20,
Hinterhaus 4 Tr., Wohnung von 2 Stuben und Küche zum 1. Juni zu vermieten Preis 12 M.
Näheres **Kirchplatz 3, 1 Tr.**

Eisenbahn-Fahrplan
vom 1. Mai 1903 ab.

Abgang von Stettin nach:

Stargard, Pyritz, Colberg, Stolp, Stolpmünde, Schmolsin, Dargeröse	Gem. Z.	2,24	Morg.
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Pers.	2,33	„
Podejuch, Greifenhagen	„	3,30	„
Altdamm, Misdroy, Swinemünde	„	5,07	„
Jasenitz	„	5,15	„
Stargard, Kreuz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Soldin, Daber	„	5,29	„
Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin	„	6,—	„
Königsberg Nm., Küstrin, Frankfurt a. O., Reppen, Rothenburg, Breslau	„	6,15	„
Pasewalk, Prenzlau, Ueckermünde, Swinemünde, Stralsund, Wolgast, Strasburg, Lübeck, Hamburg, Stolzenburg, Brüssow	„	6,40	„
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin	Schnellz.	7,33	„
Jasenitz	Pers.	7,39	„
Podejuch, Greifenhagen, Bahn, Wildenbruch	„	7,54	„
Stargard	„	8,15	„
Stargard, Kreuz, Posen, Pyritz, Colberg, Polzin, Neumark	Pers.	9,22	Vorm.
Angermünde, Berlin	Schnellz.	10,12	„
Altdamm, Misdroy, Swinemünde **(nur vom 25. Juni bis 31. August).**	Pers.	10,20	„
Angermünde, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin	Pers.	10,42	„
Stargard, Danzig, Schmolsin, Dargeröse, Rügenwalde	„	10,44	„
Pasewalk, Stolzenburg, Prenzlau, Ueckermünde, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Strasburg, Neubrandenburg, Malchin, Kleinen, Stolzenburg, Brüssow, Daber	„	10,45	„
Jasenitz	„	10,50	„
Altdamm, Swinemünde, Misdroy	„	11,00	„
Königsberg Nm., Jädikendorf, Wriezen, Küstrin, Frankfurt a. O.	„	11,09	„
Stargard, Ruhnow, Belgard **(nur vom 25. Juni bis 31. August).**	Schnellz.	11,52	„
Podejuch	Pers.	1,31	Nchm.
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Schnellz.	1,36	„
Finkenwalde, Altdamm	Pers.	1,37	„
Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin	„	1,48	„
Stargard, Pyritz, Colberg, Neumark	„	1,53	„
Königsberg Nm. Reppen, Breslau	Schllz.	2,10	„
Jasenitz	Pers.	2,14	„
Angermünde, Eberswalde, Berlin **(nur vom 31. Juli bis 15. September).**	Schnellz.	2,17	„
Pasewalk, Prenzlau, Strasburg, Lübeck, Hamburg	Schnellz.	2,18	„
Königsberg Nm., Jädikendorf, Wriezen, Küstrin, Frankfurt, Reppen, Rothenburg, Breslau, Greifenhagen, Wildenbruch	Pers.	2,20	„
Stöwen (Werktagzug)	Gem. Z.	2,39	„
Stargard, Pyritz, Kreuz, Posen, Breslau, Nörenberg, Jacobshagen	Schnellz.	2,40	„
Finkenwalde	Pers.	3,00	„
Angermünde, Eberswalde, Berlin **(nur vom 31. Juli bis 16. August).**	Schnellz.	3,10	„
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Schnellz.	3,26	„
Altdamm, Misdroy, Swinemünde **(nur vom 25. Juli bis 31. August).**	Pers.	3,30	„
Podejuch	Pers.	3,47	„
Angermünde, Berlin	Schnellz.	4,00	„
Pasewalk, Stolzenburg, Ueckermünde, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Strasburg, Lübeck, Hamburg, Stolzenburg, Brüssow	Pers.	4,15	„
Altdamm	Gem. Z.	4,55	„
Jasenitz (Werktagszug)	Pers.	5,16	„
Podejuch, Greifenhagen	„	5,18	„
Stargard, Colberg, Rügenwalde, Stolp, Danzig, Daber	Schnellz.	5,33	„
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin	Pers.	5,54	„
Altdamm	„	6,35	Abds.
Stargard, Polzin, Colberg	„	6,55	„
Angermünde, Berlin	Schnellz.	7,00	„
Jasenitz	Pers.	7,00	„
Altdamm, Gollnow, Wollin, Kammin, Misdroy, Swinemünde, Treptow, Colberg über Naugard, Greifenberg	„	7,05	„
Podejuch	„	7,12	„
Stargard, Kreuz, Breslau	„	8,03	„
Podejuch, Greifenhagen, Wildenbruch, Küstrin	„	8,10	„
Jasenitz	„	8,25	„
Pasewalk, Stolzenburg, Prenzlau, Ueckermünde, Swinemünde, Stralsund, Strasburg, Neubrandenburg, Crampas-Saßnitz, Stockholm, Stolzenburg, Brüssow	„	8,30	„
Stargard	Schnellz.	9,18	„
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Pers.	10,15	„
Stargard	„	11,04	„
Angermünde	Gem. Z.	11,25	„
Pasewalk	Pers.	11,42	„

Ankunft in Stettin von:

Breslau, Rothenburg, Reppen, Frankfurt a. O., Küstrin, Königsberg Nm., Jädikendorf, Wriezen	Pers.	12,36	Nchts.
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O., Freienwalde über Eberswalde	„	2,15	„
Stolp, Colberg, Stargard, Schmolsin, Dargeröse	Gem. Z.	2,25	„
Greifenhagen, Ferdinandstein, Podejuch	Pers.	5,03	Morg.
Stargard	„	5,37	„
Jasenitz	„	5,55	„
Stargard, Kreuz	„	6,32	„
Jasenitz (nur Werktags)	„	6,47	„
Pasewalk (Werktagszug), Stolzenburg, Brüssow	„	7,16	„
Breslau, Kreuz, Stargard, Neumark	Pers.	7,22	„
Frankfurt a. O., Küstrin, Königsberg Nm.	„	7,29	„
Angermünde	Gem. Z.	7,30	„
Jasenitz	„	7,49	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Schwedt	„	9,7	Vorm.
Malchin, Neubrandenburg, Stralsund, Strasburg, Wolgast, Swinemünde, Ueckermünde, Prenzlau, Pasewalk, Stolzenburg, Brüssow	„	9,07	„
Greifenhagen, Podejuch, Bahn, Wildenbruch	„	9,17	„
Cammin, Wollin, Treptow a. R., Gollnow, Colberg über Naugard	„	9,50	„
Stargard	Schnellz.	10,06	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde **(nur vom 1.—12. Juli).**	„	10,04	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde	Pers.	10,15	„
Stolp, Colberg, Kreuz, Pyritz, Stargard, Daber	„	10,32	„
Jasenitz	„	10,34	„
Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Angermünde, Schwedt	Schnellz.	10,34	„
Berlin, Angermünde	„	11,46	„
Berlin, Angermünde **(nur vom 3.—10. Juli).**	„	12,06	„
Kleinen, Strasburg, Stralsund, Swinemünde, Wolgast, Ueckermünde, Prenzlau, Pasewalk, Stolzenburg, Brüssow	Pers.	1,15	Nchm.
Altdamm, Ruhnow, Belgard	„	1,20	„
Jasenitz	„	1,28	„
Danzig, Stolp, Zollbrück, Rügenwalde, Colberg, Stargard, Schmolsin, Dargeröse, Muttrin, Daber, Labes	Schnellz.	1,30	„
Breslau, Kreuz, Stargard, Neumark	Pers.	1,40	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde	„	1,46	„
Stargard, Belgard, Kolberg **(nur vom 31. Juli bis 31. August).**	Schnellz.	2,02	„
Altdamm, Misdroy **(nur vom 31. Juli bis 15. September).**	Schnellz.	2,02	„
Glogau, Rothenburg, Reppen, Frankfurt a. O., Küstrin, Königsberg Nm., Jädikendorf, Wriezen (Werktgz.)	„	2,11	„
Altdamm	„	2,25	„
Cammin, Wollin, Misdroy, Swinemünde, Gollnow, Treptow, Altdamm, Colberg über Naugard, Greifenberg, Horst (Seebad)	Pers.	3,14	„
Berlin, Angermünde, Eberswalde **(nur vom 25. Juli bis 31. September).**	Schnellz.	3,15	„
Königsberg Nm., Küstrin, Breslau	Schnellz.	3,20	„
Podejuch	Pers.	3,37	„
Finkenwalde	„	3,43	„
Danzig, Stolp, Stolpmünde, Rügenwalde, Polzin, Kolberg, Kreuz, Breslau, Stargard, Pyritz	„	3,50	„
Hamburg, Lübeck, Neubrandenburg, Strasburg, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Ueckermünde, Pasewalk	Schnellz.	3,56	„
Podejuch	Pers.	4,31	„
Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Angermünde, Schwedt	„	5,02	„
Stöwen (Werktagszug)	„	5,13	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Freienwalde	Schnellz.	5,23	„
Breslau, Kreuz, Stargard	„	5,36	„
Breslau, Rothenburg, Reppen, Frankfurt a. O., Küstrin, Königsberg Nm., Bahn, Wildenbruch	Pers.	5,47	„
Breslau, Posen, Kreuz, Stargard	Schnellz.	6,34	Abds.
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Freienwalde	Pers.	6,45	„
Kreuz, Stargard **(nur vom 25. Juni bis 31. August).**	„	6,47	„
Altdamm, Gollnow, Misdroy, Swinemünde	Pers.	6,47	„
Jasenitz	„	6,51	„
Altdamm	„	7,35	„
Hamburg, Lübeck, Neubrandenburg, Strasburg, Prenzlau, Pasewalk, Stolzenburg, Stockholm, Crampas-Saßnitz, Stralsund, Brüssow	„	7,35	„
Podejuch	„	8,16	„
Altdamm, Gollnow, Misdroy, Greifenberg, Kolberg	„	8,57	„
Angermünde, Berlin	Schnellz.	9,12	„
Podejuch, Greifenhagen	Pers.	9,32	„
Jasenitz	„	10,01	„
Danzig, Stolp, Stolpmünde, Rügenwalde, Polzin, Colberg, Pyritz, Stargard, Schmolsin, Dargeröse, Muttrin, Daber	„	10,05	„
Altdamm	„	10,21	„
Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Angermünde, Schwedt	„	10,46	„
Neubrandenburg, Strasburg, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Ueckermünde, Prenzlau, Pasewalk	„	10,50	„

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 14. Ziehungstag, 9. Mai 1903. Vormittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

1 168 328 77 642 73 755 866 907 20 57 **1**005 49 87 393 408 89 682 727 866 74 926 **2**128 236 82 329 436 590 617 60 90 732 833 70 86 **3**017 150 54 317 (1000) 45 915 35 43 **4**093 116 220 302 35 (3000) 36 422 57 54 (1000) 653 (3000) 61 785 867 **5**074 (1000) 84 278 378 419 52 56 714 816 987 **6**081 86 216 347 81 418 828 47 99 **7**118 51 312 83 489 689 770 836 **8**071 138 74 206 22 99 313 514 672 (500) 98 859 80 917 95 **9**058 223 93 392 557 67 80 92 686 715 82 866 89

10181 82 559 866 924 29 (500) 88 **11**281 (3000) 403 (3000) 543 680 802 3 51 905 **12**064 146 359 420 (500) 87 571 630 756 835 927 **13**023 41 341 529 69 652 (30000) 724 830 (500) **14**072 116 300 428 632 728 846 977 **15**115 91 95 211 451 563 605 52 928 63 72 **16**008 144 245 316 36 51 468 585 600 84 792 894 920 **17**050 52 113 206 23 327 89 603 70 743 71 **18**079 289 317 57 601 (1000) 43 706 886 (1000) 969 **19**034 227 376 530 82 661 68 80 (3000) 71

20195 232 (1000) 40 366 448 518 690 7 3 77 855 (3000) 976 81 82 **21**268 363 524 (500) 623 **22**095 194 223 332 79 451 779 991 **23**008 172 300 447 60 91 676 771 802 907 (1000) 78 **24**112 248 99 468 528 (1000) 911 32 99 **25**087 176 79 388 (3000) 400 674 701 **26**247 345 61 487 500 90 679 83 880 987 **27**255 321 41 46 93 (3000) 528 603 31 43 73 752 70 **28**051 176 521 65 791 805 61 87 935 **29**028 82 139 181 74 617 814 63 901 6

30132 50 680 746 826 39 99 **31**045 231 (500) 42 47 359 737 **32**001 279 377 766 950 **33**008 540 656 (3000) 71 877 909 **34**028 132 86 296 437 848 984 **35**114 39 846 **36**073 216 301 837 **37**003 (1000) 126 62 239 822 956 **38**304 573 707 83 824 965 **39**053 112 16 62 305 474 595 610 912

40260 416 25 608 9 85 791 915 **41**195 564 724 49 (3000) **42**032 155 59 339 482 532 91 96 739 812 79 **43**261 357 469 510 65 693 738 964 **44**012 266 83 415 518 631 60 878 916 **45**042 147 314 428 (3000) 649 747 77 848 944 **46**063 61 244 567 623 35 41 722 24 62 952 62 **47**021 81 107 9 98 245 (1000) 69 481 544 99 6 9 753 812 70 931 44 **48**213 58 330 85 432 83 92 694 760 (500) 928 41 80 **49**143 (1000) 334 459 (500) 645 735

50112 220 455 634 884 **51**014 (1000) 42 (500) 44 50 90 195 221 321 83 87 709 19 41 (500) 47 84 **52**104 26 94 245 (500) 535 73 636 943 (3000) 65 **53**004 69 154 75 88 90 214 307 415 (500) 93 583 (3000) 703 880 901 67 **54**039 384 460 77 755 810 **55**253 368 617 56 748 93 801 908 **56**015 67 254 399 509 46 82 665 83 **57**263 70 321 41 97 708 664 84 719 (3000) 75 866 69 97 **58**035 67 75 230 (500) 69 306 18 419 566 729 62 902 **59**343 67 588 669 819 79

60060 252 337 81 472 647 919 **61**010 64 68 219 449 67 97 609 710 44 59 951 **62**037 110 86 236 349 60 424 72 661 65 786 920 **63**027 (1000) 78 82 84 225 472 (1000) 601 3 707 827 87 936 47 (500) 87 **64**012 46 225 41 538 660 868 93 984 **65**009 13 (1000) 33 228 806 98 423 32 (500) 704 (1000) 64 87 90 (3000) **66**011 408 593 (1000) 633 721 71 (3000) 889 93 944 57 **67**110 333 499 (500) 686 893 966 98 (500) **68**031 51 134 59 428 66 560 778 805 **69**224 364 546 615 71

70006 (500) 9 51 151 348 486 553 95 601 67 74 994 **71**102 3 89 437 500 708 40 850 65 **72**144 247 421 552 87 614 95 788 (500) **73**217 33 37 97 (500) 313 563 823 956 **74**369 439 53 543 607 729 60 **75**010 (500) 94 358 96 430 564 99 673 (3000) 748 843 **76**110 464 (1000) 69 543 703 813 30 998 (3000) **77**078 623 81 809 **78**133 332 405 98 99 690 707 19 (1000) 45 57 952 **79**010 133 64 223 507 628 867 80

80018 56 182 321 80 493 652 803 915 24 (500) **81**126 (500) 206 54 387 609 45 67 783 88 866 994 **82**174 77 349 (1000) 517 97 99 758 90 829 906 **83**000 14 83 93 238 357 (1000) 63 467 89 564 754 72 813 956 **84**385 465 91 643 94 761 **85**034 (1000) 126 57 248 862 577 691 761 900 **86**037 101 348 650 55 720 60 94 822 914 46 49 **87**007 90 194 213 19 89 487 (1000) 523 634 79 734 62 839 930 **88**100 311 410 615 30 87 751 897 907 16 32 (3000) **89**023 153 236 (3000) 88 518 834

90031 96 115 211 77 564 626 895 900 **91**027 (500) 137 (500) 208 56 368 578 623 706 91 885 **92**432 572 750 **93**025 (3000) 102 69 76 219 27 59 81 322 (500) 94 688 726 863 **94**057 185 214 500 21 628 94 816 **95**090 (500) 122 25 484 538 (500) 62 635 89 745 847 940 **96**018 73 347 543 82 984 **97**233 97 630 745 804 59 939 44 (500) 54 **98**115 33 52 222 82 328 488 (500) 89 97 581 726 931 **99**099 130 71 (3000) 230 66 573 94 651 892

100010 195 207 (500) 19 89 503 752 61 86 (500) 847 **101**385 476 724 955 (500) **102**006 24 266 723 853 924 87 **103**097 140 246 513 608 742 (3000) 888 934 **104**024 30 417 20 (500) 615 86 929 **105**009 16 43 81 266 395 400 44 512 704 868 941 **106**162 763 258 307 54 74 427 632 727 **107**050 133 75 289 364 772 856 69 967 **108**072 99 140 322 39 (1000) 85 459 688 825 996 99 (500) **109**058 62 98 106 301 21 651 767 885 919 34

110032 297 401 66 85 516 97 608 932 **111**001 88 98 (500) 229 66 439 772 841 90 **112**234 (500) 504 610 71 743 928 55 63 **113**103 213 372 456 541 830 910 28 (1000) **114**106 93 213 409 33 **115**083 139 88 250 81 315 533 83 **116**065 67 233 96 334 86 471 97 520 99 (500) 616 61 83 900 **117**014 313 423 617 (500) 716 29 **118**015 55 236 (500) 302 16 538 73 810 96 918 **119**580 795 848 985 93

120032 277 90 (3000) 859 68 79 514 98 601 39 808 33 **121**248 373 404 715 933 **122**087 534 685 (3000) 752 967 **123**134 (500) 200 16 337 55 459 566 658 832 35 55 **124**136 (1000) 608 49 841 **125**018 145 49 (1000) 441 629 816 68 902 56 **126**231 437 53 579 92 836 42 46 **127**078 316 76 417 637 782 812 55 60 **128**085 (500) 98 165 89 300 7 25 403 82 568 602 25 73 799 846 **129**436 673 96 838 39 975

130006 39 51 273 87 565 (1000) 747 86 965 **131**091 122 (3000) 219 56 310 92 558 (500) 67 96 735 898 90 960 **132**037 42 69 (500) 190 310 92 425 (3000) 642 98 755 976 79 **133**069 426 (1000) 41 51 68 898 **134**111 (1000) 366 587 91 865 915 **135**084 355 403 552 642 728 90 805 **136**081 94 172 75 274 400 39 (1000) 885 944 86 **137**085 116 22 200 368 91 488 652 714 (1000) 88 973 80 **138**209 333 59 589 (500) 80 781 849 **139**001 62 156 242 807 61 631 904

140150 218 53 426 590 627 53 925 **141**025 113 200 28 308 669 703 844 **142**059 74 132 633 851 911 **143**055 105 62 65 741 830 934 **144**321 531 47 677 79 (3000) **145**057 277 812 443 504 74 621 752 810 **146**245 (1000) 321 472 817 998 **147**094 135 90 258 68 874 613 782 **148**078 210 547 93 617 762 908 **149**046 327 628 57 (500) 757 866

150023 30 45 248 717 (500) 28 73 **151**010 118 26 88 408 755 93 837 **152**256 343 429 81 718 **153**030 79 339 66 518 78 689 715 908 **154**041 101 (500) 354 463 (3000) 585 (500) 89 756 804 59 991 **155**107 44 86 201 26 341 416 72 615 916 59 **156**062 427 580 636 839 54 (1000) **157**265 308 486 615 728 40 80 831 50 79 **158**030 97 120 55 89 395 413 61 533 692 714 938 61 70 75 **159**028 40 108 219 36 384 (500) 474 93 558 651 875

160098 145 300 503 59 700 **161**217 58 307 29 401 533 (3000) 56 61 626 765 76 818 921 **162**008 270 378 419 87 **163**047 210 85 368 980 **164**301 420 (3000) 586 88 (500) 600 6 843 919 38 **165**011 (3000) 40 46 72 263 321 37 80 434 51 86 550 758 924 (3000) **166**232 313 428 60 568 73 613 77 743 56 831 937 65 79 **167**156 59 95 (500) 207 54 310 63 93 859 94 **168**182 (500) 350 73 412 39 536 794 937 **169**068 131 49 56 234 96 365 71 410 547 64 92 646 813 940

170152 367 73 507 689 707 807 23 73 **171**000 30 91 91 121 210 50 69 82 546 55 605 864 **172**055 206 75 343 91 95 574 749 95 831 934 **173**360 402 17 26 586 944 **174**021 68 86 203 369 (1000) 82 97 441 938 90 **175**225 45 378 751 **176**099 111 (1000) 228 315 50 87 **177**012 97 106 98 (500) 201 25 53 (500) 96 375 400 688 860 81 945 91 **178**085 (1000) 207 547 98 754 66 823 909 **179**036 150 73 765 817

180021 30 392 698 **181**112 35 267 425 77 519 76 852 917 (3000) **182**218 85 92 358 **183**214 316 18 71 621 **184**012 135 91 298 330 74 415 525 768 91 802 87 69 91 **185**000 (500) 64 106 64 253 310 442 52 (500) 96 723 29 **186**035 127 262 511 (3000) 663 743 95 921 28 40 54 **187**103 80 458 605 799 946 60 79 **188**015 35 83 229 365 445 569 616 759 812 29 44 88 96 904 **189**061 154 216 328 409 782 972 85

190106 77 (3000) 866 98 460 80 516 96 670 845 (1000) 56 996 **191**350 419 548 619 705 45 (500) 53 62 801 959 **192**084 (500) 89 111 433 (500) 681 787 847 976 **193**071 (500) 87 411 551 733 871 941 **194**144 337 60 401 45 74 (500) 783 86 866 931 63 **195**084 (500) 904 11 **196**037 387 400 628 98 747 800 987 **197**096 101 43 311 22 430 501 **198**055 137 82 234 671 715 949 84 **199**140 223 95 300 95 587 58 602 711 982 98 (1000)

200052 328 42 45 550 609 749 894 904 **201**123 56 321 52 517 64 616 22 990 **202**072 123 78 297 339 635 **203**262 376 500 826 **204**001 (1000) 15 29 235 801 18 610 45 731 86 **205**133 48 (3000) 53 573 **206**182 3 1 516 628 701 **207**078 151 313 70 441 615 72 892 976 **208**014 259 614 79 714 802 (1000) **209**052 107 214 361 96 (1000) 601 53 857

210315 (500) 446 70 80 650 779 85 830 (3000) 925 79 85 **211**137 46 (1000) 95 512 20 (3000) 911 **212**015 (1000) 77 267 430 555 785 95 955 **213**119 213 3 0 65 486 506 621 **214**027 (500) 717 20 39 48 92 824 52 (3000) 87 **215**035 302 35 81 411 36 522 63 879 965 **216**021 71 111 48 (500) 65 90 280 357 539 756 83 821 958 **217**016 184 217 771 76 91 880 **218**162 290 318 468 89 511 6 9 778 864 79 922 **219**013 69 106 27 84 223 58 576 612 27 30 704 (1000) 685 910

220062 278 630 773 **221**065 135 69 86 204 5 (1000) 414 65 69 537 40 82 87 782 843 907 **222**091 389 (3000) 4 4 520 80 836 44 **223**209 34 89 49 71 391 99 555 621 808 74 **224**504 18 50 55 75 607 83 49

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 14. Ziehungstag, 9. Mai 1903. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

157 276 (3000) 393 408 88 523 39 847 76 91 **1**193 256 330 62 (500) 87 452 516 674 774 829 **2**112 23 41 265 (500) 474 542 864 969 75 **3**041 449 75 81 503 615 (500) 724 (500) 46 73 89 **4**009 63 195 396 (3000) 434 594 644 751 851 (3000) 984 **5**043 416 63 527 901 **6**115 (500) 44 318 64 407 675 740 50 56 93 836 89 **7**049 85 345 409 57 505 614 (500) 39 42 880 83 **8**012 182 289 512 41 718 822 **9**134 241 57 420 678 742 47 67 78 841

10270 72 376 672 836 955 **11**014 260 (10000) 379 528 47 58 90 **12**126 333 508 94 766 80 806 (1000) 90 **13**035 134 (500) 302 38 55 411 69 557 644 744 **14**004 73 105 68 (500) 470 613 72 (1000) **15**136 293 300 5 408 731 (1000) 833 61 (500) 85 951 **16**238 97 317 99 592 40 41 80 603 75 875 926 **17**122 702 **18**146 83 346 501 53 749 993 **19**018 95 528 86 6 9 795 97 816 947

20061 110 437 803 4 73 912 73 **21**147 50 72 298 396 433 (3000) 612 4 **22**018 (3000) 187 215 89 422 611 797 (500) 99 823 (3000) 37 49 79 966 68 **23**011 101 7 231 75 582 **24**015 41 60 121 363 488 541 609 (500) 84 759 872 94 941 **25**011 57 68 248 513 59 68 (500) 614 37 58 800 98 **26**039 50 (500) 51 3 73 769 76 917 78 94 **27**059 116 411 585 726 48 8 5 906 **28**013 43 (1000) 112 30 241 66 460 7 4 801 **29**041 155 422 72 567 670 97 785 819 916 67

30006 35 239 359 92 509 644 75 721 54 59 853 965 **31**135 49 69 433 42 (500) 51 83 (1000) 56 83 952 **32**060 210 38 (500) 510 619 709 64 846 922 **33**098 141 375 98 560 876 902 **34**052 198 381 435 46 (500) 97 618 726 80 959 **35**031 65 323 (500) 67 442 86 (500) 625 748 72 86 89 801 (1000) 75 924 **36**018 29 173 298 421 571 766 75 806 971 82 **37**085 124 248 310 52 (500) 726 614 43 830 **38**122 32 228 327 49 429 536 712 838 913 16 **39**077 143 70 311 461 638 56 66 722 49 870

40031 (3000) 108 204 (500) 43 92 402 547 620 51 866 68 **41**157 201 80 331 480 83 (500) 521 660 737 9 888 91 **42**137 92 259 (1000) 64 306 37 72 419 89 504 73 (3000) 662 888 973 88 **43**226 696 752 875 912 (500) 21 **44**050 551 **45**021 31 34 113 57 217 532 41 779 80 831 68 949 76 (500) **46**026 126 382 430 653 760 78 817 975 **47**381 425 536 75 926 33 **48**017 126 2 1 62 846 940 **49**221 322 646 715 55 (500) 95 838 902 5

50299 (500) 343 57 66 97 910 43 78 **51**476 78 805 920 **52**075 234 (500) 361 98 458 91 509 61 628 41 (500) 8 8 67 904 23 (3000) 81 **53**122 451 722 891 938 **54**185 301 8 22 451 505 71 90 661 80 877 939 **55**094 305 19 441 626 **56**062 237 3 9 632 38 827 95 **57**220 91 575 621 62 **58**037 63 189 93 (1000) 217 356 448 77 573 **59**177 (1000) 222 815 473 78 547 775 808 917

60200 33 57 93 302 (500) 64 434 573 76 725 52 808 33 964 **61**096 117 82 85 407 594 692 (500) 874 952 **62**258 78 (3000) 98 586 719 61 831 945 **63**055 481 525 694 749 843 73 96 **64**011 125 268 425 556 631 **65**263 97 362 440 503 734 81 **66**057 85 155 68 310 31 36 708 38 878 938 (1000) 64 **67**017 37 79 262 305 427 567 84 625 58 85 700 845 973 **68**001 101 12 207 62 418 604 58 761 845 **69**364 621

70080 160 697 707 18 40 860 911 **71**005 62 153 81 280 705 52 **72**092 228 65 513 47 78 93 918 26 71 (500) **73**007 34 67 78 139 69 208 473 597 886 **74**467 596 (1000) 617 752 856 (3000) 59 **75**049 241 71 547 61 609 729 **76**061 63 144 262 308 420 (500) 682 812 62 65 66 931 **77**105 23 204 28 438 620 54 776 817 939 **78**201 22 381 922 **79**210 494 509 24 50 682 86 87 714 850 78 947

80077 233 86 300 53 67 402 43 656 62 83 769 75 79 863 926 **81**032 46 94 352 77 97 500 51 89 901 11 (1000) **82**099 158 249 520 607 763 810 92 978 **83**024 104 216 317 717 984 **84**075 102 220 57 479 560 641 707 24 83 828 47 903 (500) 69 73 **85**135 206 320 65 421 589 95 664 734 (3000) 97 811 967 **86**058 71 178 (3000) 98 287 **87**047 233 358 586 689 7 6 879 **88**123 27 264 524 970 89 **89**009 (500) 171 218 (3000) 496 647 49 913

90023 58 132 221 342 755 813 37 919 94 **91**100 10 186 455 92 527 638 759 30 896 **92**012 86 117 510 691 859 95 940 **93**143 50 51 209 94 330 36 98 423 522 639 720 829 904 34 **94**150 206 387 422 **95**212 (1000) 338 63 (500) 439 80 632 93 716 97 906 **96**009 231 75 361 (1000) 96 573 8 6 955 90 **97**177 (3000) 271 333 946 **98**157 65 368 446 91 851 82 912 87 (500) 54 74 **99**051 60 107 13 458 64 70 546 612 76 752 (3000) 876 908

100112 217 469 662 63 (3000) **101**062 70 93 (1000) 382 84 (1000) 455 67 607 33 711 907 47 **102**014 182 42 347 83 481 625 90 759 **103**241 401 47 60 74 93 748 90 961 79 **104**280 613 822 981 **105**039 103 262 89 503 748 93 (1000) **106**107 209 20 311 488 564 695 **107**029 68 (500) 98 (500) 244 481 548 97 676 775 819 (3000) 45 973 **108**052 92 318 (500) 400 713 (500) 88 803 904 23 81 **109**005 116 30 85 204 49 (500) 310 439 69 (500) 73 566 752 835 983

110074 170 409 16 (500) 63 96 826 75 76 81 **111**057 609 26 27 831 69 906 44 **112**033 150 227 535 715 802 42 923 **113**062 96 293 843 **114**307 65 93 412 612 751 82 **115**075 193 302 78 90 482 80 563 643 54 785 816 69 (500) 946 **116**054 (500) 125 27 259 404 618 87 88 651 99 **117**008 158 206 (3000) 401 538 799 859 910 18 49 **118**047 57 240 409 511 97 **119**083 318 615 731 (500) 57 84

120121 221 35 48 386 445 548 59 968 **121**023 316 637 993 **122**151 (500) 700 829 **123**154 381 418 608 725 824 959 85 **124**042 64 110 327 69 403 95 557 605 726 92 952 **125**247 52 80 518 682 83 875 **126**015 78 123 287 364 521 98 (1000) 610 818 30 56 916 34 **127**054 179 (500) 330 492 568 608 797 801 85 920 43 **128**114 52 219 91 (1000) 418 577 600 5 727 908 **129**214 (500) 542 837 910

130028 111 263 379 87 (1000) 438 (500) 666 98 838 42 993 **131**037 97 154 (3000) 209 301 15 424 61 690 92 711 832 97 **132**218 307 50 521 627 37 723 852 986 **133**181 862 919 41 (1000) 89 (500) **134**015 26 37 63 196 211 23 315 987 65 78 (1000) **135**129 63 (1000) 224 419 80 792 927 **136**110 (500) 349 (1000) 437 52 92 587 753 82 941 **137**018 54 146 91 347 416 668 958 59 78 (500) **138**281 92 654 711 886 **139**014 141 316 54 682 707 (500) 867

140199 251 640 93 860 928 **141**106 261 90 337 (3000) 411 (500) 89 521 605 710 949 79 83 **142**093 437 568 (500) 717 72 77 **143**198 366 642 52 800 49 (500) 58 9 0 **144**110 47 73 (500) 230 93 504 890 923 66 (500) **145**136 (500) 64 306 531 722 895 **146**024 63 288 361 439 509 655 744 859 969 **147**178 210 27 51 322 493 512 753 81 87 98 (1000) 895 911 **148**013 213 71 875 **149**083 125 32 96 344 59 464 519 632 60 91 774 913 45

150042 57 177 276 454 522 40 41 791 985 **151**138 (3000) 207 350 449 504 (500) 710 830 46 **152**031 59 120 216 33 445 643 848 75 **153**003 191 264 (1000) 371 706 89 803 11 **154**056 146 305 95 564 672 816 946 47 **155**014 229 56 537 99 601 85 857 994 **156**059 256 356 632 799 926 59 **157**023 112 36 99 329 556 998 **158**251 310 477 553 778 97 846 995 **159**091 259 394 507 763 (500) 849 88 915

160168 70 230 76 (500) 819 60 435 692 792 852 76 (1000) 929 **161**139 667 923 25 30 32 **162**259 97 390 432 663 **163**028 193 252 301 (3000) 26 (500) 480 614 (500) **164**087 386 461 526 83 662 84 700 75 816 **165**026 300 10 593 652 717 (500) 74 817 20 51 970 **166**054 133 45 68 343 452 539 50 832 997 (500) **167**010 17 131 49 72 386 708 823 **168**051 68 230 (3000) 309 93 469 605 19 958 80 **169**023 37 352 (500) 492 603 63 705 56 883 964

170037 78 232 352 827 **171**006 73 (3000) 85 281 346 (500) 577 644 74 790 837 91 **172**037 80 86 (500) 280 417 565 688 785 **173**046 600 62 745 823 36 972 **174**045 79 144 91 297 458 504 (500) 25 68 648 762 814 71 92 981 **175**313 711 78 89 830 985 **176**050 364 84 486 500 (1000) 21 71 (1000) 902 46 **177**182 454 658 94 710 845 **178**024 96 188 299 352 566 673 894 926 **179**105 42 313 518 717 923

180047 256 358 438 54 91 583 758 **181**062 99 450 52 636 806 970 **182**065 (500) 87 (1000) 125 262 314 (500) 472 510 92 612 42 (500) **183**021 351 82 572 603 46 702 (1000) 8 835 38 77 952 **184**057 83 260 86 326 (3000) 455 533 779 **185**027 63 86 207 359 68 566 658 61 710 78 820 98 975 **186**029 256 379 471 565 855 **187**0 148 245 403 578 861 95 (3000) **188**121 92 506 662 877 98 963 **189**029 162 485 (500) 522 97 617 20 25 (1000) 33 827

190002 187 458 79 556 611 17 61 (3000) 716 877 966 **191**257 500 93 482 508 607 754 68 (1000) 85 805 11 33 **192**439 501 752 938 (500) 61 **193**014 63 227 8 2 422 608 91 779 835 **194**115 2 2 9 569 680 (3000) 717 37 817 25 **195**011 (500) 190 365 498 548 (1000) 797 867 932 **196**097 155 (1000) 2 2 454 95 97 710 43 84 **197**190 219 421 (500) 652 776 (500) 901 12 **198**073 (1000) 298 419 583 646 63 73 716 (3000) **199**151 257 3 5 570 665 (1000) 713 33 (3000) 900

200091 187 73 252 383 413 791 823 63 82 965 **201**101 36 161 204 422 57 509 882 92 **202**316 469 727 8 5 **203**021 93 126 31 420 740 (500) 52 56 57 922 **204**199 (1000) 210 (1000) 52 303 91 607 801 3 50 (1000) 977 **205**031 137 63 93 (1000) 565 654 71 758 885 913 32 **206**117 252 550 91 647 706 59 **207**072 171 76 252 373 406 534 612 67 754 62 808 972 **208**178 449 548 744 914 **209**187 291 307 442 641 732

210092 119 (500) 330 510 662 77 91 730 91 **211**072 332 41 (500) 50 458 585 86 726 823 40 **212**121 50 90 221 42 509 79 519 703 12 57 820 973 **213**098 198 227 (500) 419 (3000) 588 664 715 43 812 **214**316 82 468 85 715 22 914 (500) **215**069 93 406 598 756 920 **216**104 8 272 83 314 441 88 539 601 728 68 869 916 74 89 (500) **217**108 429 53 83 605 61 96 770 (3000) 815 26 **218**061 128 323 62 495 735 803 (500) 925 56 **219**032 128 93 (500) 264 515 83 (500) 649 822 27 929

220129 70 463 74 (500) 515 48 671 774 905 (1000) 65 **221**216 368 402 66 623 81 731 84 **222**013 203 99 311 (500) 436 517 677 890 **223**004 91 106 466 551 61 81 85 734 (500) 815 64 928 **224**073 560 70 72 601 68 749 873 93

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500000 Mk., 1 à 150000 Mk., 1 à 75000 Mk., 1 à 50000 Mk., 2 à 30000 Mk., 6 à 15000 Mk., 4 à 10000 Mk., 18 à 5000 Mk., 358 à 3000 Mk., 450 à 1000 Mk., 864 à 500 Mk.